Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Hagen und Umgegend

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je 300 Mark nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können

Nummer 205. Montag, den 2. September 1907. 43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Mehr Rückgrat.

In einer wichtigen zollpolitischen Frage richtete im Jahre 1846 eine Anzahl der hervorragendsten rheinischen Fabrikanten und Kaufleute eine Eingabe an den preußischen Finanzminister, der damals auch das jetzige Handelsressort mit versah. Die Antwort war eine Ablehnung, die u. a. mit folgenden charakteristischen Worten begründet wurde: „Ich kann nicht umhin, den Herren Antragstellern begreiflich zu machen, daß meiner Ueberzeugung nach die von ihnen vertretenen Interessen besser gefördert werden durch unausgesetzte, auf die Vervollkommnung des eigenen Gewerbes gerichtete Tätigkeit . . ."

Rudolf von Delbrück, der hochverdiente langjährige Präsident des Reichskanzleramts, begleitet diesen Erlaß, der für den Geist der vormärzlichen preußischen Bureaukratie so ungemein charakteristisch ist, in seinen Lebenserinnerungen mit folgendem Kommentar: „Ich schämte mich, als mir diese Erwiderung vor Augen kam" usw.

Ein anderer Delbrück, der jetzt dem preußischen Handelsministerium vorsteht, hat im August 1907 folgende Verfügung an die Handelskammern gerichtet: „Aus der Aufgabe der Handelskammern, die Gesamtinteressen der Handels- und Gewerbetreibenden ihres Bezirks wahrzunehmen, kann nicht ihre Zuständigkeit gefolgert werden, Angelegenheiten, in denen es sich um besondere Wünsche und Anträge einzelner Personen handelt, an Stelle dieser als deren Vertreter bei den Behörden zu verfolgen. Selbstverständlich steht nichts im Wege, daß eine Handelsvertretung Anträge ihrer Angehörigen, soweit sie von allgemeinem Interesse sind, durch eine empfehlende Eingabe unterstützt."

Die Sache selbst ist von minimaler Wichtigkeit. Ob die Eingaben um Zollnachlässe von den Interessenten mit einer Empfehlung seitens der Handelskammer, oder von dieser selbst eingerichtet werden, kommt im Effekt auf dasselbe hinaus. Um so unnötiger und absichtlicher ist die Provokation, die in dem Erlasse liegt. Der junge Delbrück sollte von dem alten, größeren Namensvetter und Verwandten lernen, sich an der rechten Stelle zu schämen. Außerdem sollte er sich einmal bei seinen Kollegen vom Landwirtschaftsministerium erkundigen, ob der es wagt, solche Erlasse an die Landwirtschaftskammer zu richten. Treibt vielleicht Herrn v. Delbrück in der vielgepriesenen Aera der Blockpolitik ein besonderes Bedürfnis, aller Welt kundzutun, daß in seinem Ressort noch der unverfälschte vormärzliche Geist herrscht? Oder neidet er seinem Vorgänger Bresfeld traurigen Angedenkens das Epitheton des Ministers gegen Handel und Gewerbe?

Der Vorfall ist auch in jeder Beziehung höchst lehrreich. Man hat von Protesten gegen den ebenso unverdienten, wie brüsken Rüffel noch nichts gehört, und die Handelsvertretungen werden auch weiterhin den Rücken vor dem Herrn Minister krümmen. Unsere „königlichen Kaufleute" werden auch fürder ihren höchsten Ehrgeiz darein setzen, daß sie die Kosten für gouvernementale Wahlen aufbringen, Zehnmillionenfonds zur Unterstützung adliger Leutnants stiften, mit hochadligen Herren an einem Tisch sitzen zu dürfen; daß die Mitgift ihrer Tochter ein ramponiertes Junkerwappen vergoldet, daß ihre Frau in vaterländischen Frauenvereinen zusammen mit Ministergattinnen ins Komitee gewählt wird.

Das ist des Uebels Wurzel. Jeder Stand findet die Behandlung, die er verdient. Daß der Handel im politischen Leben eine so klägliche Rolle spielt, die mit seiner volkswirtschaftlichen Schwerkraft so lächerlich kontrastiert, das liegt an dem Mangel an Rückgrat, der Titel- und Ordenssucht, der Anbetung der bureaukratischen und junkerlichen Herrlichkeit.

Wenn der Kaufmannsstand die Aschenbrödelrolle, die er in Preußen-Deutschland spielt, die administrativen und legislativen Fußtritte der Bureaukraten und der Junker schmerzlich empfindet, so mag er der Worte Bürgers gedenken:

„Viel Klagen hör' ich oft erheben
Vom Hochmut, den der Große übt
Der Großen Hochmut wird sich geben,
Wenn uns're Kriecherei sich gibt."

Der Kaiser in Westfalen.

200 jähr. Jubelfeier der Grafschaft Tecklenburg.

Das alte, herrlich am Auslaufe des Teutoburger Waldes gelegene Städtchen Tecklenburg war heute das Ziel von Tausenden Bewohnern der Grafschaft und deren Umgebung. Nach 50 Jahren wollte zum ersten Male wieder ein Hohenzollernfürst dem Bergstädtchen einen Besuch abstatten und aus diesem Grunde hatte die Grafschaft anläßlich des Kaiserbesuches

Festschmuck

angelegt. Die Ausschmückung war dem Charakter der Gegend angepaßt. Mit einfachen Mitteln, Flaggenschmuck, Tannengrün, Maien und Haidekraut ist eine gute Wirkung ohne großen Kostenaufwand erzielt worden. Schulen und Vereine bildeten auf weiten Strecken bis zum Schloßberg hinauf Spalier; besonders fielen auf etwa 800 Bergleute in schmucker Tracht von den fiskalischen Bergwerken in Ibbenbüren und der Georgs-Marienhütte in Osnabrück.

Der Kaiser kam mit dem Automobil von Münster über Greven, Ladbergen und Lengerich; die ganze Strecke war vorwiegend mit Heidekraut geschmückt; von Lengerich bis Tecklenburg säumten Schulkinder den Weg ein, die alle schwarz-weiße Fähnchen und Schärpen trugen, und der ganze Weg bis zum Schloßhof in Tecklenburg war mit Menschen besetzt. Am Kreishause wurde der Kaiser namens der Gemeinde von Amtmann Bode mit einer kurzen Ansprache begrüßt.

Der Kaiser dankte dem Redner, nahm von Fräulein Belli einen Strauß aus Erika und Eichengrün entgegen und setzte seine Fahrt im Automobil bis kurz vor den Schloßhof fort. Vor dem alten Tore erwartete ihn der Oberpräsident Frhr. von der Recke. Auf dem Torbogen standen Damen in der Tracht der Edelfräulein des 16. Jahrhunderts und streuten Rosen. Mittelalterlich gekleidete Herolde bliesen Fanfaren. Hinter dem Kaiser schritten der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar sowie das militärische Gefolge. Im innern Schloßhof warteten der kommandierende General Freiherr v. Bissing, die Regierungspräsidenten v. Gescher und v. Schwerin und der Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt, die evangelische und katholische Geistlichkeit und etwa 5000 Personen aus allen Ständen und allen Orten des Kreises Tecklenburg auf den Herrscher. Als der Kaiser das für ihn errichtete Zelt betreten hatte, sprach Pastor von der Becke aus Tecklenburg ein Dankgebet. Landrat Belli hielt eine

Ansprache an den Kaiser,

in der er ausführte:

„Die Bewohner der Grafschaft sprechen ihren Dank aus über die Antwort des Kaisers und freuen sich, bei seinem Erscheinen einen Willkommensgruß zu sprechen. Als im Winter die Nachricht bekannt geworden sei, daß der Kaiser kommen werde, hat Tecklenburg sofort Flaggenschmuck angelegt. Als die Grafschaft vor 200 Jahren an Preußen gekommen sei, sei sie bald inne geworden, welche Wohltat es für sie gewesen, ein Glied eines kraftvollen, mächtig emporstrebenden von starker Hand und zielbewußtem Willen gelenkten Staatswesens zu sein; dem Handel und der Industrie, dem Bergbau sowie der Landwirtschaft sei reicher Segen zuteil geworden. Unter der rauhen Schale der dortigen Bevölkerung schlügen biedere und treue Herzen. Fest wie der Felsen der Heimat, wird treu die Grafschaft stehen."

Der Landrat schloß mit der Bitte um Annahme eines Ehrentrunkes und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

Der Kaiser erwiderte,

nachdem er den silbernen Pokal angenommen hatte, mit folgenden Worten:

„Sie haben soeben im Namen der Grafschaft Tecklenburg die Gefühle der Treue und Dankbarkeit für das Haus, unter dem Sie seit 200 Jahren stehen, ausgesprochen. Ich meinerseits spreche Ihnen am heutigen Tage meine Glückwünsche aus. In dieser Feier und mit Ihnen zusammen danke ich Gott, daß er es also gefügt hat, daß mir die Feier in Frieden mit fröhlichem Herzen mit einander begehen können. In Gedanken weilt heute auch meine Gemahlin, die Kaiserin, hier, die schmerzlich bewegt ist, am heutigen Tage nicht auch hier unter Ihnen weilen zu können. Als der hochselige König Friedrich Wilhelm IV. hier oben war und seine schönen, begeisterten Worte an Tecklenburg richtete, war das Vaterland noch in seiner Entwicklung begriffen. Der große Wunsch, den Sie vorher in so poesievoller Weise geschildert haben, bewegte noch die Herzen aller Deutschen. Am heutigen Tage stehen wir vor der vollendeten Tatsache. Das Kaiserbanner ist in deutschen Landen wieder aufgerollt, und der germanische Aar schwebt über dem Reiche, seine Flügel ausbreitend, in dem Rufe der Germanen: „Sub umbra alarum tuarum protege nos." Die hier versammelten Vereine, Kriegervereine und Veteranen, das sind Männer gewesen, die in heißer Zeit des Jahres 1870 die Kaiserkrone aus dem Feuer der Schlachtfelder gewonnen haben, und die mit dem großen Kaiser zusammen das Deutsche Reich wieder zusammengeschmiedet haben; an ihnen ist es, der Eindrücke großer Zeiten zu gedenken, die sie mit meinem Großvater erlebt haben, sie auf die jüngere Generation zu übertragen, in Dorf und Stadt, wo sie sich auch befinden, die Königstreue und das Andenken an die Vergangenheit zu wahren, Vorbilder der Jugend zu sein. Mit deutschem Weine trinke ich auf das Wohl der Grafschaft Tecklenburg, mit dem Wunsche, daß Gottes Segen sie behüten möge, daß er mir die Kraft verleihen möge, auch fernerhin den Frieden zu bewahren, damit Sie ungestört Ihren Geschäften nachgehen können, und mit dem Wunsche, wie König Friedrich Wilhelm IV. ihn aussprach, daß ihre Reinheit, Treue und hingebende Liebe auch fernerhin den Tecklenburgern bewahrt bleiben möge bis in alle Ewigkeit."

Hierauf machte der Kaiser einen Rundgang über den Schloßplatz und ließ sich den Polizeisergeanten Stalljohann aus Lengerich vorstellen, der in der Schlacht bei St. Privat Fahnenträger war und verwundet wurde. Längere Zeit unterhielt sich

der Kaiser mit dem Veteranen,

schüttelte ihm wiederholt die Hand und ließ sich dann auch andere Veteranen vorstellen. Dann wurde ihm die Gemahlin des Landrats Belli vorgestellt, sowie die westfälische Dichterin Johanna Baltz.

Die ganze Feier trug einen intimen, durchaus herzlichen Charakter. Der Kaiser schien offenbar Wert darauf zu legen, nicht als deutscher Kaiser, sondern als Graf von Tecklenburg unter seinen Grafschaftlern zu weilen. Kurz nach 12 Uhr fuhr der Kaiser im Automobil wieder nach Münster ab, wo er nachmittags gegen 1 Uhr wieder eintraf.

Inzwischen rüstete sich die

Deputation des westfälischen Bauernvereins

zum Empfang beim Kaiser. Die Abordnung, die aus den Mitgliedern Reichsfreiherrn v. Twickel zu Stovern bei Salzbergen, Rittergutspächter Rudolf Nienhausen zu Haus Welheim, Kreis Recklinghausen, Reichs- und Landtagsabgeordneter Sielermann in Holsen, Kreis Lübbecke, Ehrenamtmann Darup-Deiters zu Rottuln, Kreis Münster, und Ehrenamtmann Meier zu Bödinghausen, Kreis Herford, bestand, hatte die Aufgabe, dem Kaiser die Landesabgaben der Provinz zu überreichen.

Um ½7 Uhr fand der Empfang der Abordnung durch den Kaiser statt. Freiherr v. Twickel, der Präsident des westfälischen Bauernvereins wandte sich an den Kaiser mit folgender Ansprache:

„Eure Kaiserliche und Königliche Majestät wollen allergnädigst gestatten, daß wir alter guter Landessitte entsprechend die Erzeugnisse unserer Arbeit alleruntertänigst darbieten und die Bitte aussprechen, Eure Majestät wollen geruhen, diese huldvollst entgegen zu nehmen: Schwarzer Pumpernickel und frische Butter, gesunder westfälischer Schinken und herzerwärmender 100jähriger Korn. Schlicht und einfach sind die Gaben, die wir bringen und einfach sind unsere Sitten und unser Gemüt, aber treu und begeistert schlagen unsere Herzen unserem Kaiser entgegen, und wollen heute dem huldigen, der von Gottes Gnaden der Führer unseres Volkes ist. Indem wir der begeisterten Freude Ausdruck geben, daß Eure Majestät heute im westfälischen Lande weilen, danken wir Eurer Majestät für die Jahre gesicherten Friedens, die es uns ermöglichen, neben einer blühenden Industrie auch einer blühenden Landwirtschaft den ihr zukommender Platz auf roter Erde und an der westfälischen Sonne in harter Arbeit zu erhalten.

So bitten wir denn Eure Majestät, die Versicherung und das Gelöbnis entgegen zu nehmen, daß die westfälischen Bauern in guten und bösen Tagen treu zu ihrem Kaiser halten, und wenn es sein muß, Gut und Blut für Gott und Vaterland opfern.

Der Kaiser dankte für die Gaben mit freundlichen Worten und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß es der Kaiserin nicht vergönnt sei, dem Empfange beizuwohnen.

Die echte Treue der Westfalen

sei ihm bekannt. Auch heute wieder habe er auf seiner Fahrt nach Tecklenburg in allen westfälischen Orten erneute Beweise von Treue und Ergebenheit zum Herrscherhause erhalten. Der Kaiser beauftragte den Freiherrn v. Twickel, auch den Mitgliedern des westfälischen Bauernvereins den Dank zu übermitteln, und schloß mit dem Wunsche, die westfälischen Bauern möchten auch in Zukunft ihm die Treue bewahren.

Mit den einzelnen Herren unterhielt sich der Kaiser in der huldvollsten Weise und drückte ihnen wiederholt die Hand.

Das reich verzierte Fäßchen mit dem 100jährigen Korn, das die Deputation u. a. überreichte, ist geschmückt mit dem westfälischen Wappen. Als Spund dient eine in Silber und Gold getriebene Kaiserkrone, auf dem eine aus Silber und Gold gearbeitete Krone und als Handgriff der preußische Adler umgeben von einem Lorbeerkranz angebracht ist.

Um 7 Uhr abends gab der Kaiser in den Räumen des Landesmuseums eine

Tafel für die Provinz Westfalen.

An der Hoftafel saß der Kaiser mit der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe und dem Kronprinzen. Weiter rechts folgte Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, Generalfeldmarschall v. Hahnke, Fürst Fürstenberg, links Prinz Oskar, Hofdame v. Blücher, Erbprinz von Schaumburg-Lippe und Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler. Gegenüber dem Kaiser saß Staatsminister Frhr. von der Recke, an den sich nach rechts und links die übrigen Gäste anschlossen, unter ihnen die Bischöfe von Münster und Paderborn. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, der mit einem Hurra auf die Provinz Westfalen endete. Der Oberpräsident von der Recke erwiderte mit einem Kaiserhoch.

Nach der Tafel hielt der Kaiser längere Zeit Cercle ab und nahm Gesangsvorträge der vereinigten Männergesangvereine sowie eine Huldigung der Turn- und Sportvereine vor dem königlichen Schlosse entgegen. Die Stadt ist abermals glänzend illuminiert. Der Domplatz ist mit vielen farbigen Lämpchen beleuchtet, welche unter allen Bäumen hängen.

Der Kronprinz reiste gestern abend nach Potsdam zurück.

Die Wirren in Marokko.

Es ist noch keine vierzehn Tage her, daß die französische Regierung erklären ließ, sie sende keine Verstärkungen nach Marokko und General Drude verlange auch keine. Jetzt aber werden Verstärkungen geschickt und es wird auch offen zugegeben, daß General Drude solche verlangt habe und daß ihm gestattet wurde, seine Aktion über das Weichbild von Casablanca hinaus auszudehnen. Der „Temps" schreibt diese Maßregeln dem Umstande zu, daß die Proklamation Mulay Hafids zum Sultan dem französischen Ministerium den ganzen Ernst der Lage gezeigt habe. Sehr beruhigend ist für den „Temps" die diplomatische Lage, die sich vereinfacht habe, seit Deutschland eingesehen habe, daß Frankreich weder die Integrität Marokkos, noch die Handelsfreiheit bedrohe; in dieser Beziehung scheine der Besuch Jules Cambons in Norderney die Lage geklärt zu haben. Das Blatt verzeichnet sodann mit Genugtuung, daß sogar die pangermanistischen Blätter nichts dagegen hätten, wenn Frankreich seine Aktion in Marokko erweitere, und meint schließlich, es müsse eine Verhandlung stattfinden, „in der gewisse Probleme, die Deutschland interessieren, eine für unsere Nachbarn befriedigende Lösung erhalten". Welches diese Probleme sind und welche Lösung gemeint ist, sagt das Blatt nicht; am Schluß heißt es bloß:

„Nehmen wir Akt von diesem Wohlwollen, bereiten wir uns auf die Verhandlung vor und begrenzen wir in bestimmter Weise die polizeiliche Operation, die wir unternommen haben."

Demnach wären also besondere Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich der weiteren Entwicklung der Dinge in Marokko zu erwarten.

Vom Kriegsschauplatz

liegen nur vereinzelte Nachrichten vor. So besagt eine Pariser Meldung vom 31. August, daß nach Berichten des Admirals Philibert die Verhandlungen der Stämme in Mazagan fortdauern. Der „Temps" weiß unter dem gleichen Tage zu berichten, daß am 28. August zehn Notablen des Chaujas in Mazagan eingetroffen sind. Man sagt, daß sie gekommen seien, um die europäischen Vertreter zu ersuchen, als Vermittler zu dienen, um sich den militärischen Behörden Frankreichs zu unterwerfen.

Die Bevölkerung von Saffi und Mogador ist Zeitungsmeldungen zufolge jetzt mehr beruhigt.

Aus Casablanca

wird unterm 30. August gemeldet:

Die spanischen Truppen haben die Stadt verlassen u. ein Lager südlich derselben aufgeschlagen. Das Lager der Franzosen befindet sich nahe dem Tor Marrakesch, wo die Stadt nicht gedeckt ist, und wo Ueberfälle befürchtet werden.

Nach den neuesten Berichten aus Casablanca sollen zu den das Korps Drude bekämpfenden Kabylen auch sehr starke Reitergruppen aus dem Tafilelt-Gebiete gestoßen sein, welche, ermutigt durch die ersten Berichte von der geringen Anzahl der gelandeten französischen Streitkräfte, die 300 Kilometer bis Casablanca in mehreren Etappen zurücklegen. General Lyauten, der Kommandant von Südoran und der Besatzungstruppen in Udjida, dürfte Befehl erhalten, eine Rekognoszierung nach dem Tafilelt zu unternehmen, um von den Zuständen in dieser für völlig pazifiziert gehaltenen Gegend ein klares Bild zu gewinnen und, wie die Liberté meint, die treubrüchigen Stämme zu bestrafen.

Auf Grund der Nachrichten, die der Hilfsverein der deutschen Juden aus Casablanca erhalten hat, beschloß der geschäftsführende Ausschuß 5000 Francs zunächst für Unterstützungszwecke den dortigen notleidenden Glaubensgenossen zur Verfügung zu stellen. Die nötigen Verbindungen für eine zweckmäßige und zuverlässige Verteilung der Gelder sind hergestellt.

Nach einem Telegramm der K. Z. vom Samstag haben sich die

Europäer aus Fez,

darunter der deutsche Vizekonsul, in Tanger eingeschifft. Dem Tangerer Korrespondenten des Blattes zufolge hatten die Deutschen sehr ungern und nur auf Verlangen ihrer Gesandtschaft Fez verlassen, da dort alles ruhig war. Der Sultan und die Araber sahen sie auch ungern reisen. Anscheinend sammle der Sultan aus allen Landesteilen Notabeln um sich. Er drückte den Deutschen beim Abschied die Hoffnung aus, daß er sie in drei Monaten in Rabat wiedersehen werde.

Nach dieser Meldung wären die bisherigen alarmierenden Nachrichten über Revolution und Plünderung in Fez und Gefangensetzung des Sultans Abdul Aziz unbegründet.

In Tanger herrscht Ruhe

so berichtete ein Telegramm von Samstag. Wie weit jedoch dieser Ruhe zu trauen ist, zeigt sich in dem weiteren Wortlaut des Telegramms, wonach es am Freitag zu einer großen Schlacht kam. Nur durch das Eingreifen der Schiffskanonen sei der Sieg über die 6000 Angreifer errungen worden. Weiter verlautet, Multay Hafid habe an die Stämme einen Brief geschrieben, in welchem er verlangte, Angriffe bis zu seiner eigenen Ankunft aufzuschieben. Wenn die Verhandlungen mit den Franzosen scheitern sollten, werde er gemeinsam mit ihnen die Christen bekämpfen.

Die britischen Untertanen in Tanger hatten sich bekanntermaßen an ihre Regierung gewandt mit der Bitte um Schutz gegen die Angriffe der marokkanischen Stämme. Die Antwort des britischen Auswärtigen Amtes auf das Gesuch, die jetzt eingegangen ist, verweist die Gesuchsteller abermals auf den französischen Schutz. Die britische Kolonie jedoch verwahrte sich gegen diese Antwort, die sie als unbefriedigend bezeichnet.

Admiral Philibert berichtet noch unterm 31. 8., daß El Mokri gestern Tanger mit 400 Askaris verlassen hat, um nach Fez zu marschieren. Diese Askaris sind alle aus der Casablanca einschließenden Provinz Schawia. Man hielt es für besser, sie von Tanger fortzunehmen und durch das alte Regiment Marchand zu ersetzen.

Raisuli,

soll nach einem Telegramm vom 31. August auf dem Marsche nach Norden sich befinden und augenblicklich nur noch 8 Stunden von Tanger entfernt sein. Seine Anhänger fordern die verschiedenen Stämme auf, sich Raisuli anzuschließen. 8000 (?) Burgbewohner sollen sich bereits für ihn erklärt haben.

Am Samstag ist wiederum der französische Ministerrat zu einer Beratung zusammengetreten. Die Verhandlungen zeigten wiederum völlige Einmütigkeit der Minister. General Drude wurde in einem Telegramm ermächtigt, bis auf ein bis zwei Tagesmärsche von Casablanca vorzudringen, jedoch keinesfalls auf Fez zu marschieren.

Tagesrundschau.

* Hagen, 2. September.

* Der Kaiser ist gestern von Münster nach Berlin gereist. Zahlreiche Personen der Provinz Westfalen wurden mit Auszeichnungen bedacht.

Divisionspfarrer R. v. Krzesinski in Magdeburg hat erklärt haben, den Erzbischofsstuhl in Posen nicht anzunehmen.

Das Reichskolonialamt erhielt in Dr. Adling einen Korpsstabsapotheker.

Herzogregent Johann Albrecht von Braunschweig spendete 1000 Mark für ein Wißmann-Denkmal in Dar-es-Salam.

* Der erste Verbandstag des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen fand am Samstag und Sonntag in Berlin statt.

* Der französische Ministerrat beschäftigte sich in seiner am Samstag abgehaltenen Sitzung wiederum mit den Vorgängen in Marokko.

* Zur Unterstützung notleidender Glaubensgenossen in Casablanca stellte der Hilfsverein deutscher Juden die Summe von 5000 Mark zur Verfügung.

Die Zeitung „Cri de Paris" hat von einem unbekannten Geber 15 000 Franks erhalten, die dem Sozialisten Hervé zur Unterstützung zur Verfügung stehen soll, wenn er einwilligt, ein Jahr lang in Deutschland antimilitaristische Propaganda zu treiben.

Die Verteidiger in dem Prozeß wegen Verschwörung gegen den Zaren haben für alle Verurteilten die Kassationsklage eingerichtet.

Der Prozeß Stöffel ist auf längere Zeit vertagt worden, da das Gericht dem Antrage des Angeklagten, 120 Zeugen in Ostasien zu vernehmen, stattgegeben hat.

Ein britisches lenkbares Militärluftschiff wird, wie verlautet, innerhalb von 14 Tagen einen Aufstieg unternehmen. Das Luftschiff soll dem Modell der „Patrie" ähneln.

Die portugiesischen Truppen haben einen glänzenden Sieg über die Eingeborenen errungen.

In Middelkerke sind drei mehrere Sekunden andauernde Erdstöße verspürt worden, die unter den Kurgästen lebhafte Beunruhigung hervorriefen.

Japan protestierte in Peking gegen die Einrichtung einer russischen Niederlassung mit Selbstverwaltung in Charbin.

* Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".

Studienreisen unserer Kolonialbeamten.

Mancherlei neue Ausgaben sind von der Kolonialverwaltung in Aussicht genommen, die eine Verbreitung der Kenntnis überseeischer Gebiete nach allen Richtungen im Auge haben. Man hat, wie die „Berl. N. N." erfahren, die Notwendigkeit erkannt, einzelnen Kolonialbeamten die Mittel zu bewilligen, daß sie fremde Kolonien, namentlich die den deutschen Besitzungen benachbarten, besuchen und eingehend kennen lernen. Solche Besuche sind schon früher gemacht worden, so z. B. machte der Gouverneur von Kamerun, von Puttkamer, eine Reise in den Kongostaat und befuhr dort die neue Bahn. Jetzt sollen sie in nützlicher Weise vermehrt werden. Daß ein gleiches Erfordernis auch in den fremden Kolonien besteht, das ergibt sich aus den Reisen englischer Kolonialbeamten. So kam der Chef von Nord-Rhodesia Codrington eigens nach dem deutschen Ostafrika, um die Einrichtung des Telegraphen am Tanganjika zu besichtigen. Er machte dabei zahlreiche für ihn nach eigener Aussage interessante Beobachtungen. Daß solche Besuche fremder Kolonien außerordentlich belehrend sind und für die Verwaltungs-Organisation in den Schutzgebieten überall neue Gesichtspunkte ergeben, kann nicht bestritten werden. Bisher verhielt sich solchen Forderungen gegenüber unsere Finanzverwaltung jedoch ablehnend. Man hofft, daß dieser Standpunkt nunmehr aufgegeben werden wird.

Erster Verbandstag des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen.

Der Erste Verbandstag des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen (Sitz Leipzig) tagte am Samstag und Sonntag in Berlin. Der Verbandstag wurde vom Vorsitzenden des Verbandes, Hiller-Leipzig, eröffnet. Von Ehrengästen waren u. a. erschienen der Präsident der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, Reichstagsabgeordneter Kämpf-Berlin, der Präsident der Brandenburgischen Handelskammer Abg. Bleil, Abg. D. Naumann, der Generalsekretär des Zentralvereins Berliner Kaufleute und Industrieller Dr. Koppel, Professor Harms-Jena und Syndikus Dr. Roghé von der Berliner Handelskammer.

Der Vorsitzende Hiller-Leipzig wies bei Eröffnung des Verbandstages darauf hin, daß der Verband deutscher Handlungsgehilfen mit Stolz auf seine bisherige Tätigkeit zurückblicken könne und schloß die Begrüßungsansprache mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Geh. Oberreg. Rat Hofmann überbrachte die Wünsche des preußischen Handelsministers. Stadtrat Reichstagsabg. Fischbeck überbrachte die Grüße der Stadt Berlin. Reichstagsabg. Kämpf begrüßte den Verbandstag als Vorsitzender des Deutschen Handelstages und der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, sowie im Namen der erschienenen Kollegen aus dem deutschen Reichstage. (Beifall.) Reichstagsabg. Naumann wünscht dem Verbandstage namens der Freisinnigen Vereinigung bestes Gedeihen. Die wichtigste Frage sei heute für den Handlungsgehilfen die Versicherung der Privatbeamten. Da sei es erfreulich, daß diese heute im Reichstage nicht mehr die Angelegenheit einer Partei, sondern aller Parteien sei. (Lebh. Beifall.) Syndikus Dr. Roghé überbrachte die Grüße der Berliner Handelskammer, Abg. Bleil die der Freisinnigen Volkspartei.

Hierauf sprach Marquart-Leipzig über „Das Lehrlingswesen". Ueber „Frauenarbeit im Handel" sprach Schneider-Königsberg.

Dann sprach Bernhard-Leipzig über die „Pensionsversicherung der Privatangestellten". Bei der Abstimmung wurde die vorgelegte Resolution einstimmig angenommen. Dann sprach Reiff-Leipzig über die „Rechtsverhältnisse der Gehilfen". Er behandelte besonders die Fragen des „zwingenden Rechts" und der offenen und geheimen Konkurrenzklausel. Ueber „Handlungsgehilfenkammern" referierte Götze-Berlin. Der Verbandstag stimmte einer Resolution zu, in der die Errichtung von Handlungsgehilfenkammern gefordert wird. Zum Thema „Handelsaufsicht" wurde nach einem Referat von Lieske-Leipzig eine Erklärung angenommen, in der eine reichsgesetzlich geordnete Handelsaufsicht durch Handelsaufsichtsämter gefordert wird. Die Handelsaufsicht soll grundsätzlich ein selbständiges Amt bilden. Ueber „Die Arbeitszeit im Handel" sprach Silbermann-Hamburg. Er wies auf die durch die moderne Geschäftsorganisation herbeigeführte größere Anspannung der Kräfte der Angestellten hin, welche im Interesse der Gesundheit, der Fortbildung, des Familienlebens und des Volkswohls überhaupt, eine Einschränkung und zweckmäßige Anordnung der Arbeitszeit bedinge. Von dieser Erwägung ausgehend, stellte er folgende allgemeine Forderungen auf: Die reichsgesetzliche Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses ist notwendig. Der Verbandstag stimmte dem Referenten zu. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Deutsches Reich

Ministerialdirektor Althoff. Der Ministerialdirektor im Kultusministerium Dr. Althoff hat, wie verlautet, bereits vor einer Woche sein Abschiedsgesuch eingereicht und wird nicht mehr in sein Amt zurückkehren, eine Tatsache, die auch durch die inzwischen erfolgte Aufgabe seines Dienstzimmers im Ministerium äußerlich in die Erscheinung getreten ist. Da sein Rücktritt sich in voller Uebereinstimmung mit dem neuen Minister vollzieht, ist auch an eine Ablehnung des Gesuchs nicht zu denken. Dr. Althoff, der gegenwärtig in Schierke im Harz weilt, dürfte nach seinem Ausscheiden sich auf dem Gebiete weiter betätigen, auf dem er für sein erfolgreiches Wirken mit dem Wilhelmsorden ausgezeichnet wurde, dem Gebiet der öffentlichen Wohlfahrt.

Ein neues Luftschiff des Grafen Zeppelin. Graf Zeppelin wird im Laufe des nächsten Monats mit dem Bau eines neuen Ballons beginnen, der sein jetziges Luftschiff an Größe übertreffen wird. Die einzelnen Teile des neuen Fahrzeuges sind bereits bei Manzell aufgestapelt. Die Probefahrten mit dem neuen Luftschiff werden voraussichtlich Ende September beginnen. An Neuheiten zeigt dasselbe außer Veränderungen des Steuers auch die Anwendung des Scheinwerfers und die Einrichtung einer Telefunkenstation. Wie es heißt, besteht die Absicht, die Probefahrt, an der etwa 10 Personen teilnehmen werden, bei günstiger Witterung bis nach Stuttgart und zurück auszudehnen.

Die Zahl der Unfälle auf der preußisch-hessischen Staatsbahnen. Im Jahre 1906 sind auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen insgesamt 163 Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf Uebergängen vorgekommen, von denen 62 auf Hauptbahnen, 101 auf Nebenbahnen entfallen. Bei den Hauptbahnen ist fast die Hälfte der Unfälle auf versäumtes oder verspätetes Schließen der Schranken zurückzuführen, während auf den Nebenbahnen ¾ aller Unfälle durch Schuld der Geschirrführer (Fuhrleute usw.) herbeigeführt sind. Minister Breitenbach hat hieraus erneut Veranlassung genommen, allen Beteiligten die maßgebenden Vorschriften einschärfen zu lassen und anzuordnen, daß Verstöße der Wärter gegen das pünktliche Schrankenschließen auf das strengste zu bestrafen sind.

Der Bund für Mutterschutz hat dem Reichsamt des Innern eine Petition zur Mutterschaftsversicherung zugehen lassen. Die Begründung weist auf die starke Säuglingssterblichkeit, den Rückgang der Militärtauglichkeit und die Zunahme der Unterleibsleiden bei den arbeitenden Müttern als Schädigungen hin, die die Zukunft unseres Volkes an der Wurzel treffen müssen. Unter den einzelnen Forderungen heben wir hervor: 1. Ruhezeit 6 Wochen vor und 6 Wochen nach der Entbindung bei Zahlung des vollen Arbeitslohnes, 2 freie Hebammendienste, 3. freie Hauspflege, 4. Stillprämien. Der Petition ist eine auf versicherungstechnischen Grundlagen ruhende Kostenberechnung beigegeben. Ein Reichszuschuß von 25 Mark für jede Geburt wird gefordert.

Die Choleragefahr. Nach amtlichen Mitteilungen sind am Weichselnebenfluß Bug sechs Cholerafälle konstatiert worden. Die preußische Regierung hat mit der russischen Regierung wegen der Ueberwachung der verdächtigen Gebiete ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß für die choleraverdächtigen Grenzorte beiderseitige Spezialkommissare ernannt werden, die über den Verlauf der Krankheit und über die zur Bekämpfung der Seuche zu ergreifenden Maßnahmen berichten sollen. Zum deutschen Staatskommissar wurde der Oberpräsident v. Jagow ernannt.

Ausland

Eine geheime französische Erfindung gestohlen. Eine aufsehenerregende Mitteilung wird aus Cherbourg gemeldet: Wie festgestellt wurde, fehlt einer der unterseeischen Apparate, die außerhalb des Hafens verankert sind, um die Ankunft von Schiffen zu signalisieren. Dieser Apparat ist die geheime französische Erfindung und dient besonders für Kriegszwecke. Wie versichert wird, ist dieser Apparat von einem fremden Schiffe entwendet worden, denn das Kabel, mit welchem der Apparat verankert war, trägt Spuren, die keinen Zweifel darüber lassen, daß der Apparat abgeschnitten worden ist. Die Entdeckung erregt großes Aufsehen.

Einsturz einer Kapelle. Eine in künstlerischem Stil errichtete Kapelle in Borgomanero (Provinz Novara), genannt das Kruzifix von Boca, die vor 70 Jahren mit einem Kostenaufwande von einer Million erbaut war, ist eingestürzt. Infanterie, die in der Nähe von Boca Manövrübungen abhielt, arbeitet an der Aufräumung der Trümmer. Die Befürchtung, daß mehrere Ausländer, die in der Nähe der Kapelle gesehen und dann verschwunden waren, unter den Trümmern begraben wurden, haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt.

Vom Hafenarbeiterstreik in Antwerpen. Vier Engländer, die sich an Bord der „Troja" der Hamburg-Amerika-Linie begeben wollten, wurden von den Dockarbeitern halbtot geschlagen. 100 deutsche Arbeiter verlangten daraufhin ihre Entlassung aus der Arbeit und ließen sich unter polizeilicher Eskorte nach dem deutschen Konsulat bringen, wo sie ihre Rückbeförderung verlangten unter dem Bemerken, man hätte ihnen versichert, daß sie ausgesperrte Arbeiter ersetzen sollten. Im ganzen Hafen arbeiten nur 800 Antwerpener Dockarbeiter. Der Sekretär des internationalen sozialistischen Bureaus, Camille Hunsmans, ist gestern nach Hamburg gereist, um den dortigen Genossen die Lage in Antwerpen auseinanderzusetzen und anzuordnen, daß in ganz Deutschland ein Aufruf angeschlagen wird, worin vor den Anwerbeagenten gewarnt wird.

Lokales

* Hagen, 2. September.

Dem Oberpräsidenten von Westfalen, Freiherr von der Recke von der Horst in Münster ist aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Westfalen die Büste des Kaisers in Bronze verliehen worden.

Hagens Oberbürgermeister. Der Erste Bürgermeister Cuno, der wie wir in einem Teile der Samstagnummer noch mitteilen konnten — bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers in Münster den Titel Oberbürgermeister erhalten hat, verlebt gegenwärtig mit Familie den Sommerurlaub auf der Insel Rügen.

Eine Reihe von Orden und Titeln ist aus Anlaß der Kaisertage einer Anzahl Persönlichkeiten in Hagen und Umgegend verliehen worden. Wir verweisen unsere Leser auf den diesbezüglichen Sonderartikel an anderer Stelle des Blattes.

Schulpersonalien. Endgültig angestellt wurde der katholische Lehrer Josef Köhnen zu Haspe.

Zwei neue Apotheken sollen mit Genehmigung des Präsidenten in der Stadt Hagen errichtet werden. Die Apotheken werden nur nach Maßgabe der allerhöchsten Order vom 30. Juni 1894 über die Einführung der Personalkonzession verliehen. Geeignete Bewerber, welche die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, fordert der Regierungspräsident auf, binnen 4 Wochen ihr Gesuch bei ihm einzureichen. Dem Gesuche sind die entsprechenden Papiere beizufügen.

** **Unfug an einem Feuermelder.** Der Zimmerer Emil Gilefski aus Dortmund schlug in der Nacht zum 2. Juli die Scheibe eines am Ostenhellweg angebrachten Feuermelders ein und alarmierte die Feuerwehr. Der Feuermelder wurde in kurzer Zeit zweimal in Tätigkeit gesetzt, es ist jedoch nicht bestimmt erwiesen, daß G. auch beim zweiten Mal der Täter war. Der Mann behauptete, er sei betrunken gewesen, der Schutzmann, der in jener Nacht seinen Namen feststellte, bestreitet das aber. G. erhielt für seinen Uebermut drei Monate Gefängnis. Bei dem häufigen Vorkommen solcher Fälle möge das Urteil allen denen, die es angeht, zur Warnung dienen.

-f- **Ein interessantes militärisches Schauspiel** bot sich gestern einer großen Anzahl Schaulustiger auf der in unserer Nähe gelegenen Höhe von Stavlack. Der Delsterner Krieger- und Landwehrverein veranstaltete zur Erinnerung an die 37jährige Wiederkehr des Tages von Sedan unter Mitwirkung der benachbarten Kriegervereine Hagen, Berchum, Eraste und Haspe, sowie des Kavallerie-Vereins Haspe eine Felddienstübung im größeren Stil. Bereits gegen 11 Uhr morgens begann die „Beschießung" und schließliche „Erstürmung" der stark besetzten Höhen von Stavlack und der angrenzenden Berge. Ein gegen Mittag stattfindendes gemeinsames Mittagsessen vereinigte „Freund und Feind" nach erfolgtem „Waffenstillstand" zur Erholung und Stärkung nach „erschöpfendem Kampfe". Um 5 Uhr wurde eine stattliche Parade abgenommen, der ein allgemeines Biwak folgte. Ernst nach Eintritt der Dunkelheit begann der Abmarsch der Truppen unter Vorantritt der Hagener Stadtkapelle.

Auf der Treppe eines Hauses an der Flenerstraße schlief in der Nacht zum Sonntag ein Arbeiter. Ein anderer bemerkte das, ging hin und untersuchte die Taschen des Schlafenden. Dabei entwendete er ihm eine Pfeife. Der ganze Vorgang war von einem Schutzmann beobachtet worden. Der Beamte stellte nun den Dieb zur Rede, stieß aber auf starken Widerstand. Zwei andere hinzukommende Leute nahmen ebenfalls gegen den Beamten derart Stellung, daß schließlich alle drei mit weiterer polizeilicher Hilfe festgenommen werden mußten.

Von Hause entlaufen. Am Samstag Abend fragte ein 15 Jahre alter Laufbursche auf der Hochstraße nach einer Herberge. Es stellte sich heraus, daß der Junge seinen in Gevelsberg wohnenden Eltern entlaufen war. Er will zu Hause schlecht behandelt worden sein.

Im Rausch. Mit einer starkblutenden Kopfwunde lag der Arbeiter H. aus der Wittekindstraße auf dem Bürgersteig der Eppenhauserstraße. Die Wunde mußte dem Manne mit einem scharfen Instrument beigebracht worden sein. Wie er die Wunde erhalten hat, konnte der Mann nicht angeben. Ein großer Menschenauflauf hatte sich infolge des Vorfalles gebildet.

Eine wüste Holzerei hat eine Anzahl junger Leute in der Nacht zum Sonntag auf der Mittelstraße angefangen. Zunächst hatte man sich in der Frankfurterstraße in der Nähe der Kirche aufgestellt. Von dort aus verfolgte man einige des Weges gehende andere junge Leute und etwa am Weidenhof gings zum Angriff. Ein junger Mann wurde ohne Ursache mit Stöcken blutig geschlagen. Nach der Tat liefen die Burschen davon. Ein Schutzmann holte einen der Schläger, der sich in einem Garten an der Talstraße versteckt hielt, ein und hielt ihn fest. Der Verhaftete bestreitet die Tat, hat aber blutbefleckte Kleider und sich auch durch die Flucht verdächtig gemacht.

In angetrunkenem Zustand trieb sich gestern ein Anstreicher auf der Hochstraße umher, zum Gaudium zahlreicher kleiner und großer Kinder. Die Polizei machte dem Straßentheater ein Ende.

Ein heißblütiger Italiener, der mit seinem Quartiergeber an der Eckesenerstraße in Streit geraten war, stach den letzteren mit einem Dolch in den Rücken. Die Verletzung ist zum Glück nicht lebensgefährlich. Der gefährliche Italiener wurde von der Polizei festgenommen.

Das Kinder-Strandfest in der „Waldlust" erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches, ein Beweis für die Sympathien, welche derartigen Familienveranstaltungen entgegengebracht werden. In dem Festarrangeur Herrn Max Grevetti hatte Herr Brackelsberg einen äußerst routinierten und vielseitigen Leiter der Spiele gefunden, der den guten Ruf, welcher ihm vorausging, vollkommen rechtfertigte.

OW. **Unfälle bei Straßenreparaturen.** Ein Haftpflichtprozeß beschäftigte das Düsseldorfer Oberlandesgericht. Während der Vornahme von Reparaturen an einem Bürgersteige war der Kläger dadurch verunglückt, daß er beim Passieren eines Bürgersteiges durch eine zum Zweck der Absperrung über den Erdboden gespannte Schnur zu Boden geschleudert und schwer verletzt wurde. Indem der auf diese Weise Verunglückte gegen den betreffenden Unternehmer auf Schadenersatz klagte, führte er aus, die Absperrungsmaßregel sei vorschriftswidrig gewesen, und der Unternehmer habe gegen die diesbezgl. Polizeiverordnung verstoßen. Ferner liege ein Verstoß gegen § 367 des Strafgesetzbuches vor, der in Absatz 14 denjenigen mit Strafe bedrohe, der Bauten oder Ausbesserungen von Gebäuden, Brunnen, Brücken, Schleusen oder anderen Bauwerken vornehme, ohne die von der Polizei aufgeforderten oder sonst erforderlichen Sicherungsmaßregeln zu treffen. Die Anlage sei gesetzwidrig gewesen, weil sie viel zu niedrig über dem Erdboden angebracht gewesen sei. Dadurch sei sie für die Passanten sehr gefährlich geworden, zumal es an der nötigen Beleuchtung gefehlt habe. Der Unternehmer hafte nach § 823 für den dem Kläger entstandenen Schaden. Denn nach der Bestimmung des § 823 B. G. B. treffe denjenigen die Verpflichtung zum Schadenersatz, der gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz verstoße. Obgleich der beklagte Unternehmer die Behauptungen des Klägers bestritt, insbesondere ausführte, die Schnur habe sich mindestens 50 Zentimeter vom Erdboden entfernt befunden, wurde er, nachdem der Anspruch des Klägers in erster Instanz bereits als berechtigt angesehen worden war, auch vom Oberlandesgericht zum Ersatz des dem Kläger durch den Unfall entstandenen Schadens verurteilt.

** **Der September hat seinen Anfang genommen** Der Monat der Tag- und Nachtgleiche ist gekommen, der Sommer ist im Scheiden. Rötlich färben sich bald die Blätter, die Singvögel verlassen uns bald und der Herbst klopft an die Tür. Das Kleid der Mutter Natur wird ein anderes, bunteres. Das letzte Obst geht seiner Reife entgegen, Herbstspinner ziehen ihre Fäden und das Licht kämpft seinen alten Kampf mit der Dunkelheit: das ist der September. Noch einmal zeigt sich die Natur in ihrer ganzen verschwenderischen Pracht. Und weiche Stimmungen werden in uns wach:

Nun will der Sommer scheiden gehen,
Nun naht die letzte schöne Zeit.
Die ersten rauhen Winde wehen,
Und Stoppelfelder, weit und breit.
Ein Abschied gilt's dem holden Traume
Von Lenzentagen früh und spät, —
Schon welkt das erste Blatt am Baume:
Der Herbst rauscht an . . . der Sommer geht.

Aus der Umgebung

⊙ **Haspe,** 1. Sept. (Zwei schwere Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange.) Gestern abend gegen 6½ Uhr begab sich der Bauunternehmer Rudolf Gehring von hier aus seiner an der Steinstraße gelegenen Wohnung nach den an der Gartenstraße von ihm für den Spar- und Bauverein errichteten Neubauten, um nach den Stand der Arbeiten nachzusehen. Nachdem er sich das Innere des Baues angesehen hatte und im Begriff war, die Straße wieder zu betreten, fiel beim Verlassen des Hauses ein über der Haustür mittels eines dort befindlichen Aufzuges hochgezogener leerer Speisekasten herunter und dem genannten Bauherrn gerade auf den Kopf, wodurch die Schädeldecke eingeschlagen wurde und Gerling nach einigen Minuten auf der Stelle verstarb. Während an dem Aufzug ein voller Kasten hochgezogen wurde, kam ungefähr in der Mitte des Drahtseiles ein leerer Kasten entgegen, beide Kästen haben sich anscheinend berührt, der leere fiel, hierdurch ausgehängt, herunter und verursachte so den schrecklichen Unglücksfall. Der Verunglückte, der seit dem Jahre 1899 verheiratet und Vater von drei Kindern von 7, 5 und 3 Jahren ist, war jetzt allein hier anwesend, seine Familie hält sich zur Zeit bei Altena auf und mußte von dem Unglück telegraphisch in Kenntnis gesetzt werden. — Am gleichen Abend gegen 7 Uhr fuhr der Gehilfe des Bäckermeisters Gustav Schmidt hier, Heubingstraße Nr. 16, mit dem leeren Wagen die Tillmannsstraße herunter. Als er in Höhe des Hauses Nr. 11 angekommen, lief das 3½ Jahre alte Mädchen des Kanzlisten Ernst Bremicker, der im genannten Hause wohnt, gerade über die Straße, um seinem Vater, der um die genannte Zeit das an derselben Straße gelegene Amtsgerichtsgebäude verließ, entgegen zu gehen. Das Kind geriet unter das Fuhrwerk. Es wurd über dem Genick von den Rädern überfahren und war auf der Stelle tot. Der Vater mußte sein einziges Kind als Leiche in seine Wohnung zurückbringen.

⊙ **Haspe,** 2. Sept. (Erhängt aufgefunden) wurde heute früh von Kindern in einer Tannenpflanzung an der Hardt der 33jährige Arbeiter Friedrich Borowsky aus der Heubingstraße. Der Mann wurde seit Samstag vermißt. Er war verheiratet und Vater von vier Kindern. Man hat noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt, was der Grund zu dem Selbstmord gewesen ist.

|| **Gevelsberg,** 1. Sept. (Artillerieverein; Freiwillige Feuerwehr.) Der Kriegerverein Gevelsberg und „Deutsche Wacht" haben für die neue Fahne des Artillervereins Fahnennägel gestiftet. Der Verein veranstaltete gestern abend ein Kränzchen, wobei dieselben durch die Vereinsvorsitzenden mit passenden Worten überreicht wurden. Eine Dame übergab eine von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestiftete Fahnenschleife. Hauptmann Ew. Bamberger vom Artillerieverein dankte für die Ehrungen und brachte ein Kaiserhoch aus. — Nach einem Beschluß der gestern abend tagenden Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wird dieselbe am Sonntag, 6. Oktober zu Ehren der zum Militär einberufenen Mitglieder ein Abschiedskränzchen veranstalten. — Ueber das Verbandsfest in Hagen erstattete Wachtmeister Buchholz in eingehender Weise Bericht. — Im Reglement ist bestimmt, daß nach 25jähriger ununterbrochener Tätigkeit den Mitgliedern eine Ehrung zuteil wird. Das Wort „ununterbrochen" wurde gestrichen. Mit einem „Gut Schlauch" wurde die Versammlung geschlossen.

× **Herdecke,** 1. Sept. (Herbstirmes.) Ach, du klarblauer Himmel, und wie schön bist du heut'! konnte man fast in Ekstase am Nachmittage singen, als die schwarzen Regenwolken, die am Vormittage noch drohend über unsere Kirmesstadt daherzogen, sich allmählich lichter gestalteten und die Sonne alsbald ihren freundlichen Gruß den in Kirmesstimmung aus allen Richtungen der Windrose Hereilenden entbot. Schon die Vormittagszüge schwemmten ganze Scharen, die nur nicht zu spät kommen wollten, heran. Schwer unter ihrer Last keuchende Verkäufer, tändelnde Jungfrauen, Jünglinge, Musiker, Komiker, schon durch ihre Physiognomien sich als solche kennzeichnend, eilten jeder in sein „Engagement". Als dann die Turmuhr die vierte Stunde verkündete, war die auf dem Schulplatze und dem Bleichstein entstandene Budenstadt, wie die sie verbindenden Straßen bald derart belebt, daß ein Gegendenstromschwimmen fast in das Reich der Unmöglichkeit gehörte. Ein Blick in die Schaustellungen bewies aber auch, daß wohl jeder Besucher auf seine Rechnung kommen könnte. Unsere Landsleute aus Togo in ihrem Leben und Treiben, das Riesenaquarium mit Reptilien und Amphibien aus den Tropen, die Geheimnisse des Weltalls in Natur, Kunst und Leben mit der phänomenalen Seherin als Glanznummer, der Zirkus Lemoine, wie das Riesentheater lebender Photographien, die Ringkämpfergruppe Sinde waren in verschiedenen Buden zu sehen resp. zu hören. Wer jedoch hieran kein Vergnügen fand, der durfte solches vielleicht an den Schießbuden, von schöne

Hand bedient oder an den verschiedenartigsten Gewinnbuden erlangen. Karussell und Luftschaukel sorgten für die Belustigung der Jugend, auch gute „Knöpfe“ erprobten noch ihre kavalleristischen Fertigkeiten auf dem Holzrosse. Kuchen-, Obst-, Delikateß- und andere Händler waren reichlich zur Stelle. Auch die hiesigen Wirte waren nicht ratlos gewesen, Künstler etc. waren engagiert, um volle Häuser zu erzielen. So hatte der Rheinische Hof das Damen- und Possenensemble von Ernesto, Elberfeld, der Westfälische Hof das Ruhrthaler Ensemble von Anton Rohrbach, die Bierquelle: Ringkämpfer mit humor. Vorträgen, das Ruhrschlößchen Konzertmeister Ackermann in ihren Sälen plaziert, während die größten Säle von Sieberg und Nehm für Tanzlustige empfohlen hielten. Sogar der Rattenfänger von Hameln wurde von Sennor Albano in den Räumen des Westfälischen Hofes mit einer großen Schar lebender Ratten inszeniert, was seine Anziehungskraft nicht verfehlte.

× **Vorhalle**, 1. Sept. (Zum Rechnungsrat ernannt) wurde der hiesige Bahnmeister Hoffmann.

m **Schwerte**, 1. Sept. (Ortskrankenkasse.) Durch Beschluß der Generalversammlung ist Herr Dr. med. Max Goecke als Kassenarzt bei der hiesigen Ortskrankenkasse vom 1. September ab zugelassen.

tt **Lüdenscheid**, 1. Sept. (Unfall auf der Bahn.) Auf der Eisenbahnstrecke Lüdenscheid-Werdohl der Kreis Altenaer Schmalspurbahn verunglückte gestern Mittag in der Nähe der Station Evecking der Lokomotivheizer des um 11,06 Uhr von hier abfahrenden Personenzuges. Um die Strecke zu übersehen, beugte der Mann sich von der Maschine und stieß mit dem Oberkörper gegen einen Kohlenschuppen, wodurch er von der Maschine fiel und unter die Räder des nachfolgenden Zuges geriet. Schwer verletzt wurde der Unglückliche, über den der ganze Zug hinweggegangen war, aufgehoben, ein Bein war ihm unterhalb des Knies glatt abgetrennt, ferner war ihm die Brust eingedrückt und ein Arm gebrochen worden. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Der Verunglückte war erst seit 14 Tagen als Heizer auf der Strecke angestellt; er war verheiratet.

t **Halver**, 1. Sept. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Leander Sieper und Friederike geb. Klauke zu Niederhövel in hiesiger Gemeinde feiern am 4. September ihre goldene Hochzeit. Beide Eheleute, im Alter von 74 Jahren stehend, erfreuen sich noch körperlicher und geistiger Rüstigkeit und in allen Kreisen allgemeiner Beliebtheit. Die sämtlichen Kinder, die aus der Ehe hervorgegangen sind — acht Töchter, von denen zwei verwitwet sind — leben noch und können an der seltenen Feier teilnehmen. Möchte dem Paare noch ein langer heiterer Lebensabend beschieden sein.

t **Halver**, 31. August. (Schulkommission.) In der gestrigen Sitzung der Schulkommission wurde der Beginn der diesjährigen Herbstferien für die Schulen zu Halver, Ehringhausen und Oberbrügge für den 16. September, für die übrigen acht Schulbezirke der Gemeinde für den 23. September beantragt. Dem Antrage des Lehrers Rittinghaus zu Oberbrügge entsprechend wurde der Industrieunterricht nach Schluß der Herbstferien dessen Ehefrau übertragen. Der Wiederaufbau der Schule zu Buschhausen, die am 9. April durch Blitzschlag zerstört wurde, wurde dem Bauunternehmer Brückmann hier übertragen zum Preise von 18 378,25 Mk., ausschließlich des Bruchsteinmaterials, das die Gemeinde liefert. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Lehrer Fittig zu Heesfeld zum Hauptlehrer ernannt und ihm die Leitung der dortigen Schule vom 1. September von der Königlichen Regierung übertragen ist.

g **Siegen**, 31. Aug. (Mörder verhaftet.) Heute abend gegen ½7 Uhr wurde im benachbarten Weidenau der Straßenräuber Dominio Perthegin, der den Raubmord in Niederschelderhütte beging, verhaftet. P. gestand die Tat ein.

d **Dortmund**, 1. September. (Zum Münzenfund.) Der von uns bereits gemeldete Münzenfund erweist sich von außerordentlicher Bedeutung. Es wurden im ganzen 414 Goldmünzen und 15 Silbermünzen gezählt. Die Stücke befanden sich in einem aus der Römerzeit herrührenden Topfe, der mit drei Goldspangen umwickelt war. Die durchweg gut erhaltenen und aus bestem Golde bestehenden Münzen tragen sämtlich Bildnis und Aufschrift römischer Kaiser, und zwar der folgenden: Vespasianus (69 bis 79), Valentianus (364), Valens (364—378), Gratianus (378—383), Arcadius (395—408), Honorius (395 bis 423), Theodosius (379—395) und Konstantinus von 306—337 nach Christi. Hiernach scheinen die Münzen im 5. Jahrhundert unserer Zeitrechnung von dem Besitzer dem Schoße der Erde anvertraut zu sein, aus dem sie nun nach etwa 1500 Jahren wieder ans Tageslicht gebracht worden sind. Der Topf befand sich 80 Zentimeter tief in der Erde. Wie schon erwähnt, hat jede der Goldmünzen einen Wert von 14 Mark, der Liebhaberwert ist aber ein wesentlich höherer, man wird den Gesamtwert immerhin auf 8—9000 Mark schätzen können. Das betr. Grundstück hat dem Armenfonds gehört, der es aber vor einiger Zeit veräußert hat.

d **Dortmund**, 31. August. (Totgefahren.) Der Erdarbeiter Franz Rotkewitsch, der heute auf dem Bahnhof Dortmunderfeld mit dem Einebnen von Bodenmassen beschäftigt war, überhörte das Herannahen einer Lokomotive und die Warnungsrufe seiner Mitarbeiter. Er wurde von der Maschine so heftig gegen den Kopf gestoßen, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dem er starb.

÷ **Gelsenkirchen**, 1. Sept. (Infolge mehrfacher Unterschlagungen) bei der städtischen Steuerkasse hat die Regierung in Arnsberg zwei Beamte zur eingehenden Nachprüfung der Kassenbücher hierher gesandt.

÷ **Oberhausen**, 1. Sept. (Bei den Ausschachtungsarbeiten) für die Erweiterung des katholischen Krankenhauses in Osterfeld wurden gestern mittag zwei Arbeiter durch Erdmassen verschüttet. Einer der beiden blieb tot.

♂ **Essen**, 1. Sept. (Besuch des Kaiserpaares auf Villa Hügel.) Wie es heißt, erwartet man für die Ende dieses Monats stattfindende Taufe auf Villa Hügel den Besuch des deutschen Kaiserpaares. Der Kaiser wird voraussichtlich bei dem erstgeborenen Sohne des Herrn Krupp von Bohlen Pate sein.

♠ **Essen**, 31. Aug. (Betriebsunfall.) In Wattenscheid platzte auf Zeche Zentrum ein Dampfrohr. Ein Arbeiter wurde verbrannt und starb alsbald. Auf derselben Zeche stürzte ein Arbeiter in einen Schacht und blieb tot.

ss **Düsseldorf**, 31. Aug. (Abermals Skandalszenen.) Wie der „General-Anzeiger“ meldet, kam es gestern abend vor dem Zirkus Sporn nach Beendigung der Ringkämpfe zu einer großen Skandalszene. Ein Teil des Publikums wartete vor dem Zirkusgebäude auf den russischen Ringkämpfer Ehejakin, der im Revanchekampf den Ringkämpfer Koch zum zweiten Male auf beide Schultern geworfen hatte. Die Menge bedrohte den Russen derart, daß dieser sich genötigt sah, in das nahegelegene Feuerwehrdepot zu gehen, das sodann von den Scharen belagert wurde. Die zu Hilfe gerufene Polizei hatte über eine Stunde vollauf zu tun, den Platz von dem Publikum zu säubern.

s **Düsseldorf**, 30. August. (Zwei Monate im Wasser.) Vor einigen Tagen wurde in der Nähe des städtischen Hafens eine männliche Leiche aus dem Rheine gezogen, die nunmehr als diejenige des Monteurs Kasper aus Köln erkannt worden ist. Der Genannte hatte bekanntlich am 2. Juli durch den Zusammenstoß des der Deutzer Gasmotorenfabrik gehörigen Motorbootes „Möve“ mit einem Schleppkahn seinen Tod in den Wellen gefunden.

s **Düsseldorf**, 30. August. (Einen äußerst frechen Gaunertrick) führte am 15. August auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der wegen Betrugs schon vorbestrafte Arbeiter Friedrich Hauth aus. Er beabsichtigte, nach Duisburg zu fahren und befand sich bereits im Fahrabteil, als er auf einer in der Nähe des Zuges befindlichen Bank einen Koffer und einen Spazierstock erblickte. Kaltblütig ersuchte der Gauner einen vorübergehenden Bahnbeamten, ihm die Sachen, die er irrtümlicherweise habe liegen lassen, ins Koupee zu reichen, was auch geschah. Kurze Zeit nachher erschien dann der wirkliche Eigentümer und Hauth wurde auf der Station Duisburg festgenommen. Jetzt verurteilte ihn das Schöffengericht zu zwei Wochen Gefängnis.

In **Köln**, 1. Sept. (Eisenbahnunfall.) Auf dem Güterbahnhof Eifeltor entgleiste heute morgen ein Güterzug, wobei der Packwagen umstürzte. Ein Weichensteller wurde dabei getötet und ein Bremser lebensgefährlich verletzt.

In **Lorch**, 31. Aug. (Leichtfertige Schütze.) Ein hiesiger junger Mann machte mit einem Fischer von hier einen Ausflug auf dem Rhein im Nachen. Scherzweise bediente er sich eines kleinen Teschings und zielte auf den Fischer. Er drückte los und traf den Fischer in den Kopf. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Wiesbaden geschafft.

♠ **Trier**, 31. Aug. (Belohnung.) Dem Strafanstaltsaufseher Schommer ist vom Minister des Innern eine Belohnung von 250 Mark bewilligt worden, für sein tapferes Verhalten bei dem Fluchtversuche des gefährlichen Verbrechers Mostert. Schommer schwebte damals in der größten Gefahr, von Mostert erwürgt zu werden, trotzdem hat er seine Pflicht, im Gegensatz zu seinem Kollegen Rauch, bis zum letzten Augenblick erfüllt. Mostert büßte bei seiner Flucht bekanntlich das Leben ein.

♠ **Trier**, 1. Sept. (Typhus im Gefängnis.) Im Gefängnis zu Wittlich ist die Zahl der Typhuskranken auf 60 gestiegen; einer ist gestorben. Das Reichsgesundheitsamt hat einen Kommissar zur Untersuchung entsandt.



— **Ballonlandung auf den Schienen.** Ein eigenartiges Fahrhindernis hatte dieser Tage der von Eutin nach Lübeck abgelassene Abendpersonenzug. Kurz hinter der Station Eutin sah der Lokomotivführer in der schon einbrechenden Dunkelheit einen mächtigen Gegenstand auf der Strecke. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht worden war, klärte sich dann die Sache auf. Anläßlich eines Volksfestes in Eutin hatte man einen Luftballon, in dessen Gondel sich ein Herr und eine Dame befanden, aufsteigen lassen. Der Herr hatte sich unterwegs mit dem Fallschirm herabgelassen, während die Dame weiterfuhr, um den Ballon nach der Landung zu bergen. Beim Niedergehen geriet der Ballon auf den Bahnkörper, und die obere Hülle verfing sich in den seitlichen Telegraphendrähten. Das Zugpersonal befreite zunächst die Dame, dann wurde der Ballon geborgen, und nun konnte der Zug nach einem Aufenthalte von 15 Minuten die Fahrt fortsetzen. Eine Kollision der Lokomotive mit dem Ballon hätte leicht zu einer Gasexplosion führen können.

— **Der Dank Wilbrandts.** Adolf Wilbrandt spricht seinen Dank für die ihm zu seinem siebzigsten Geburtstage zugegangenen Glückwünsche in folgenden Versen aus:

Holder Gruß will holden Gegengruß,
Lieben Wunsch soll Liebeswunsch erwidern.
Euch, den Guten, Freunden, Lebensbrüdern,
Die mein Herz erfreut mit Gruß und Liedern,
Dank ich so, wie ich von Herzen muß.

Mögt Ihr einst wie ich mit siebzig Jahren
Freudig vorwärts schau'n, voll Dank zurück,
Hoffend, viel noch weltfroh zu erfahren,
Wie auch Wolken sich und Stürme scharen:
Ohne Kampf und Sieg, was ist das Glück?

LETZTE DEPESCHEN

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Die Abreise des Kaisers von Münster.

w **Münster**, 2. Sept. Gestern vormittag 10 Uhr fand auf dem Neuplatz beim Schloß unter strömendem Regen Feldgottesdienst in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers statt. Später besichtigte der Kaiser den Friedenssaal im Rathaus in Anwesenheit des Oberbürgermeisters und des Stadtverordnetenvorstehers. Um 11½ Uhr erfolgte die Abreise nach Berlin. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof waren der Kommandierende General Freiherr von Bissing und Oberpräsident v. d. Recke erschienen.

Das Ende der Haager Friedenskonferenz.

Berlin, 2. Sept. Die Friedenskonferenz wird voraussichtlich bis zum 21. September dauern, die Unterzeichnung der Schlußakte soll am 28. dieses Monats erfolgen.

Neues aus Marokko.

w **Tanger**, 2. Sept. Aus Fassi wird berichtet, daß ein Schreiben des neuen Sultans den Notabeln vom Pascha der Stadt mitgeteilt wurde. In diesem Schreiben erklärt Mulay Hafid, daß sein Bruder Unheil über das Land heraufbeschworen habe und daß nur durch sein Verhalten der Einfall der Franzosen in Marokko veranlaßt worden sei. Die Notabeln lehnten es ab, sich zu dem Schreiben zu äußern und ersuchten den Pascha, er solle nach seiner eigenen Ansicht handeln.

175 000 Mark in bar und Schmucksachen gestohlen.

w **Baden-Baden**, 2. Sept. In der Nacht zum Sonntag stiegen durch das offene Fenster des Stefaniehotels Diebe ein, die der Baronin Ephrussi Schmucksachen im Werte von 90 000 Kronen entwendeten. Der Baron Goldschmidt-Rothschild wurde um seine Barschaft im Betrage von 100 000 Mark bestohlen.

Der Vesuv in neuer Tätigkeit.

w **Rom**, 2. September. Der Vesuv ist in erneuter Tätigkeit. Eine feurige Lavaschlange ist in der Richtung nach dem Observatorium zu sichtbar; Geräusche sind nicht zu vernehmen, aber gewaltige Rauchwolken wirbeln in die Luft. Auch am Abhang des Aetna werden die Dorfschaften durch häufige Erdbeben erschreckt; das Observatorium in Catania verzeichnet fortgesetzt Beben, scheinbar handelt es sich um Eruptionen im Kraterinnern.

Ermordung des Großveziers von Persien.

w **Teheran**, 2. Sept. Der Großvezier wurde beim Verlassen des Parlaments durch 4 Revolverschüsse getötet.

Wetterbericht über den Monat August.

Gesamt-Niederschlag im Monate 70,7 mm. Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden 24,8 mm und zwar am 29. Die höchste Temperatur drei Meter von der Erde im Schatten betrug 25° C. Die niedrigste Temperatur betrug 8,5° C. Mittlere Monatstemperatur 16,5° C. Bemerkungen: Die mittlere Monatstemperatur liegt 2,3° höher als im Monat vorher. Nach 10jährigem Durchschnitt hat der August 76,2 mm Niederschlag und 17,1° mittlere Temperatur.

Hagen, den 1. Sept. 1907. **Dr. E. Fricke.**

Verantwortl. für den politischen, allgemeinen Teil u. d. Vm.: Charles Hahne, für Lokales, Provinzielles u. Feuilleton: Paul Schnabel, für die Anzeigen Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen

Standesamt Hagen

30. August 1907.

Geburten: Wirt Heinr. Neumeier 1 T. Zuschläger Ernst Schumann 1 S. Zivilingenieur Gustav Warnecker 1 S. Gabelschleifer Ewald Helwig 1 T. Buchdruckereifaktor Hubert Neuhaus 1 S. Fabrikschlosser August Hempelmann 1 S. Anstreicherhelfer Heinrich Boll 1 T. Former Johann Timm 1 T.

Aufgebote: Hilfsweichensteller August Bitter zu Hagen und Anna Bilz zu Bathey, Schutzmann Emil Blankenagel und Laura Hufeisen, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Fabriktagelöhner Emil Karkanowsky und Agnes Jagodzinski, beide zu Hagen. Anstreicher Heinr. Müller und Adele Lohmann, beide zu Hagen. Feilenhauer Friedrich Schreiner und Klara Schulze, beide zu Hagen. Fabriktagelöhner Richard Raab und Anna Höbsch, beide zu Hagen.

Sterbefälle: Maria Josefine, T. v. Fabriktagelöhner Karl Heinrich Kleyper, 9 M. Max Richard, S. von Schneidermeister Emil Hugo Max Hebestreit, 5 Mon. Eisenbahntelegraphist Wilhelm Pauly, 57 J. Josef Friedrich, S. von Eisendreher Emil Ernst Friedrich Braun, 7 W. Johann Friedrich, S. von Fabriktagelöhner Johann Heil, 1 J. Erna Elise Anna, T. von Packer Friedrich Wilhelm August Schlagmann, 10 Mon.

Standesamt Haspe

vom 25. bis einschließlich 31. August

Geburten. Fabrikarbeiter Gust. Kerkenberg 1 T. Former Friedrich Wilhelm Köhler 1 T. Federnrichter Georg Bücker 1 T. Kupferschmied Richard Theodor Seyfarth 1 S. Oberbauarbeiter Dietrich Friedrich Wilhelm Krömer 1 T. Packer Ewald Aug. Knoche 1 S. Former Emil Delsterhaus 1 T. Fabrikschmied Johann Oppelt 1 T. Schlosser Franz Joh. Rosenkranz 1 S. Postassistent Philipp Baum 1 T. Mutternpresser Friedrich Wilhelm Kroh 1 S. Kaufmann Kaspar Heinrich Kottenhoff 1 T. Eisendreher Adolf Stocken 1 T. Friseur Daniel Richard Brinker 1 S. Gelbgießer Richard Emil Römer 1 T. Fabrikschmied F. Lange 1 T. Brauer Michael Riller 1 S.

Aufgebote: Chauffeur Karl Friedrich Ewald Hoffacker und Helene Ottilie Lange in Haspe. Fabrikarbeiter Johann Bartkowiak in Wronowo und Dienstmagd Anastasia Konieczny in Ochla.

Eheschließungen: Federnrichter Gustav Hampel in Haspe mit Anna Katharia Elise Kollmeier in Hagen.

Sterbefälle: Schleifer Gustav Adolf August Fiege, 34 J. Heinrich Walter Weber, 11 T. Erdarbeiter Emilio Battaglieri, 49 J. Bäcker und Wirt Heinrich Breddermann, 70 J. Former Josef Gretenkort, 53 J. Hermann Loock, 1 J. Johannes Finke, 2 M. Ewald Kembügler, 3 J.

Konkursverkauf.

Dienstag, den 3. September, vormittags 10 Uhr beginnend, Fortsetzung des Verkaufs die zur Konkursmasse Zumbrunn gehörigen Gegenstände als
Hüte, Mützen, Herrenwäsche, Krawatten, Handschuhe, Knöpfe und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Romberg, Gerichtsvollzieher
11403 in Hagen i. W.

Versteigerung.

Dienstag, 3. September cr., morgens 10 Uhr,



werde ich an Ort und Stelle b. Wirt Hrn. E. Großpietsch, hier, Düppenbeckerstraße, im Auftrage des Herrn C. Zander hier, 14 schon ziemlich **angefütterte Fafelschweine** meistbietend freiwillig versteigern. Besichtigung kann bis zum Verkauf zu jeder Tageszeit erfolgen.
Gustav Lück, Auktionator
11409 Hagen, Gartenstr. 19.

Patent-Bureau Köln a. Rh. J. Bett & Co. Domhof 22 Ausgeführt

In Re... best empf...
Einfache wie elegante
Baby-Ausstattungen in solider Ausführung zu billigsten Preisen.
Wilh. Schild,
Hagen i. W., Elberfelderstr. 30

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, 3. Septbr. cr., vormittags 10 Uhr werde ich in Hagen im Verkaufslokal beim Wirt **Klein**, Körnerstraße 12
1 Schreibtisch, 2 Sofas, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 gr. Spiegel u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Hagen, den 2. Septbr. 1907.
Tod, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 3. d. Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale, Körnerstraße 12, nachfolgende Gegenstände:
1 Spiegel, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Schrank, 1 Sofa.
Müller, Gerichtsvollzieher,
11434 Hagen, Böhmerstr. 26.

Bekanntmachung.

Der Kommunalweg von der Wirtschaft Carl Schriewer zu Silschede (am Handweiser) bis zur Grenze der Howahr'schen Grundstücke nach Ilberg zu, ist von heute ab bis auf weiteres für Fuhrwerk gesperrt. 11420
Volmarstein, d. 31. Aug. 1907.
Der Amtmann: J. V.
Fr. Diepschlag, Beigeordneter.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck**, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

3—400 M.

auf sofort zu leihen gesucht, doppelte Sicherheit, monatliche Rückzahlung.
Offert. 11220 an die Exped. dieser Ztg.

Echter westfälischer
Pumpernickel
stets frisch, Paket 17 Pfg.
Echtes Paderborner Brot
täglich frisch, zum billigsten Preise.
Hagener Butterhaus
Ernst Kampmann,
jetzt Augustastrasse 22
direkt an der Neuen Friedrichstrasse.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Teiles der Wehringhauserstraßenunterführung in km 141,0+90 der Strecke Elberfeld-Hagen (rd. 1300 cbm Erd- und Felsmassen und rund 700 cbm Bruchsteinmauerwerk pp) mit Materiallieferung sollen öffentlich verdungen werden.
Verdingshefte sind zum Preise von 1,20 Mk. in bar von der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 14 zu beziehen, dieselben liegen auch im Zimmer Nr. 38 zur Einsicht aus, woselbst die Zeichnungen eingesehen werden können. Verdingstermin findet am 18. September d. J., vormittags 11 Uhr, im Inspektionsgebäude, Zimmer Nr. 4 statt. Angebotshefte sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Hagen, den 24. August 1907.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1 (Bauabteilung).

Damen find. frdl. **Aufnahme**, str. Diskr., k. Heimb., bei Frau **Schürmann**, Gonsbrück, Schloßstr. 16.

Achtung! Kartoffeln!
Heute wieder feinste
Speise-Kartoffeln
Juli-Nieren (Mölle)
angekommen, à Ztr. Mk. 2,95
solange der Vorrat reicht.
Hagen, Wehringhauserstr. 76a
Eingang: Dammstraße.

Robert Bergfeld
Nordstrasse 26 I.
Gerichts-Dolmetscher.
Fremdsprachliche Uebersetzungen u. Correspondenzen.

!! Aufpolstern !!
Sofa 4 Mk., Matratze 3 Mk., in u. außer d. Hause. Altenhagenerstraße 77, part. Postkarte genügt, oder Fernruf 580. 306a

Kauft nur bei
Fr. Hahne, Hagen, Gartenstraße 4a und 6,
nahe am Markt.
Ein großes **Fabrik-Restlager** in **Goldwaren** übernahmen wir zu halben Preisen und verkaufen das ganze Lager wie folgt:
ca. **2500 Herren- und Damen-Uhrketten**, prima Amerik. Golddouble, entzückend schöne Ketten, deren Preis sonst 8 bis 9,50 Mk. war, jede Kette mit 5jähr. Garantie für gutes Tragen, zum Ausfuchen . . . . . **3.75** und **4.50** Mark
(jede Kette, die nicht gut ist, wird innerhalb 3 Jahren gratis umgetauscht),
ca. **1000 Herren- und Damen-Uhrketten**, mit 15 Jahren Garantie, von echt goldenen Ketten im Tragen nicht zu unterscheiden, der Preis dieser Ketten ist sonst 20—26 Mk. jetzt zum Ausfuchen jede Kette nur **8.50** bis **12.00** Mark
(jede von diesen Ketten wird innerhalb 8 Jahren gratis ersetzt, kein Risiko),
ca. **800 schwere goldene Damen-Ringe**, echt, gestempelt, mit hochf. echten Opalfassungen, deren Preis sonst 9, 13—17 Mk. war, jeder Ring zum Ausfuchen **4, 5.50** u. **6.75** M.
ca. **500 goldene Broschen** mit silb. Balm deren Preis sonst 7.50 bis 9.00 Mark war jetzt nur **2.90** und **4.00** Mark
1 großer Posten Colliers, Anhänger, Ohrringe, Halskettchen werden zu Spottpreisen ausverkauft, 1 Posten feiner Herren-Ringe mit Garantie für gutes Tragen **1.90** Mark, doppelter Wert
ca. **300 Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber**, nur prima Werke, mit 5jähr. Garantie, werden zur Hälfte des sonstigen Preises abgegeben. Bei jeder Herren- oder Damen-Uhr eine feine Uhrkette, prima Golddouble gratis.
Kaufhaus und Pfandleihanstalt
Fr. Hahne
nur Gartenstraße 4a und 6, Nahe am Markt.
Reparaturen werden auf eigener Reparaturwerkstätte unter Leitung eines tüchtigen Uhrmachers sehr billig und sauber ausgeführt.

Bessere **Herren-Konfektion** nach Maß, auch auf **Teilzahlung** wird geliefert.
Offert. unt. S. O. Haspe, Postlagernd.

Von der Reise zurück.
Dr. Schmidt jr.

Wichtig für Eltern!
In den Herbstferien erh. Schüler gym. u. real. gründl. Nachhilfe. Ang. u. 317a a. d. Exp. d. Ztg.

1 Uhr mit Kette
am Markt verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
C. Lauenburg, Hagen
Haldenerstraße 36.

Um eine beschleunigte intensivere

Total-Räumung

meiner noch vorhandenen Vorräte zu erreichen, unterstelle ich dieselben von heute ab, ohne Rücksicht auf den Einkaufswert zu nebenstehend

noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Dahlenkampstrasse 2

Total-Ausverkauf!

Ein Posten **Speiseteller** Wert bis 20 Pf. . . . . 6 Pf.

Ein Posten **Kuchenteller** Wert bis 40 Pf. . . . . 9 Pf.

Ein Posten **Vorratstonnen** m. Deck. Wert bis 25 Pf. . . . . 5 Pf.

Ein Posten **Kaffee-Kannen** Wert bis 75 Pf. . 28 Pf.

Ein Posten **Gemüseschüsseln** Wert bis 65 Pf. . . 12 Pf.

Ein Posten **Zuckerdosen u. Milchkannen** Wert bis 25 Pf. . . . . 4 Pf.

Ein Posten **Teekannen** Wert bis 65 Pf. . . 18 Pf.

Ein Posten **Gewürztonnen** Wert bis 35 Pf. . . . . 5 Pf.

Ein Posten **Salatièren** Wert bis 35 Pfg. . . . 8 Pf.

Ein Posten **Fleisch-Schüsseln** Wert bis 80 Pf. . 25 Pf.

Ein Posten **Toilette-Eimer** Wert bis 4.50 Mk. . 2.25 Mk.

Ein Posten **Tortenschüsseln** Wert bis 180 Pf. . 90 Pf.

Ein Posten **Spucknäpfe** Wert bis 35 Pf. . . 15 Pf.

Ein Posten **Milchgiesser** Satz 6 Stck. Wert bis 300 Pf. 65 Pf.

Grosse Posten

Blechwaren
Holzwaren
Bürstenwaren
Emaille
Drahtwaren
Solinger Stahlwaren
Basttaschen
Bohnerwachs
etc. etc.

bis zur Hälfte des sonst. Wertes.

Ein grosser Posten **Spielwaren** enorm billig!

Grosse Posten Galanteriewaren wie:

Butterdosen
Bierseidel
Aschenbecher
Blumenvasen
Visitschalen
Bilderrahmen
Majolikatablettes
etc. etc.

mit 50% Rabatt.

Grosser Posten Glaswaren wie: Einmachgläser, Zuckerdosen, Konfekt- und Obstschalen, Fischgläser etc. **30%**

A. Münzer, Hagen.

Lebens-, Renten-, Brautaussteuer-* u. Militärdienst-* Versicherungen aller Art kulant und billigst durch

H. Jahn, Hagen i. W.

Ober-Inspektor der „Concordia" Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

* mit Prämienrückgewähr bei vorzeitiger Aufgabe.

Prospekte sowie Auskunft und Rat in Versicherungsangelegenheiten vorstehender Art **kostenfrei** und **ohne jede Verbindlichkeit** für den Empfänger.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein bürsten

Modernes Waschmittel
Für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Geschäften.

Biophon-Theater
Elberfelderstraße 36.
Sprechende, singende und musizierende Künstler-Bilder
in höchster Vollendung.
Vorstellungen täglich.
Wochentags: 5, 7 u. 8½ Uhr.
Sonntags: 11½, 3½, 5, 6½, 8, 9½ Uhr.
Preise der Plätze:
100, 60, 40 u. 25 Pfg.
Vorverkauf bei **Sinn & Co.**

Wilhelm Hilge, Hagen
Friedensstraße 114 — Telephon 862

Kammerjäger.

Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem Ungeziefer in und außer dem Hause. 349a

Koulante Bedienung. — Mäßige Preise.

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Co.

Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 11 500 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Soest und Solingen.

Depositen-Kassen in Hohenlimburg, Rheydt, Berncastel-Cues, Neuenahr und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen — Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 14a

---

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:
1monatl. Kündigung mit 4%,
3monatl. Kündigung mit 4¼%,
6monatl. Kündigung mit 4½%.
Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen, Elberfelderstr. 34, geöffnet 8½—1, 3—7 Uhr.
Herdecke, Wetter (Ruhr).

Gesellschaft Concordia

Dienstag, den 3. Sept. 1907, abends 8 Uhr,

Ballotage.

11168 Der Vorstand.

Hagener Turnverein „Jahn".

Dienstag, den 3. September, abends 10 Uhr, nach dem Turnen

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal. 11418

Bis zum 14. Septbr. verreist!

Dr. Wortmann.



Die elegantesten, feinsten und haltbarsten

Schuhwaren

zu billigsten Preisen zu haben bei

Wilh. Herrfurth, Hagen i.W.

2a **Marienstrasse 6.**

Sparkasse der Stadt Hohenlimburg.

(Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.) 399a

Der Zinsfuß für sämtliche Einlagen beträgt vom 1. Januar 1907 ab **3¾ | 4 Prozent.**

Die Verzinsung beginnt am 1. bezw. 16. des Monats.
Einlagen in jeder Höhe werden stets — auch durch die Post und durch Reichsbank-Ueberweisung — angenommen.

Geschäftsstunden: vormittags 8½—12 Uhr, nachmittags 2½—5
— Samstag-Nachmittags ist die Kasse geschlossen. —

Prima hessischen Preßkopf

allgemein bekannt als vorzüglich und haltbar, empfiehlt, Postcolli enthaltend 9½ Pfd. **franko** unter Nachn. zu Mk. 9.00

H. Siebert, Spangenberg Bz. Cassel.

Versand hessischer Wurstwaren.

Rechtsschutzstelle für Frauen

Bachstr. 82.

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten. 48a

Sprechstunden:
Mittwoch 3—5 Uhr nachmittags.

Für gebrauchte Möbel, Betten, Oefen, ganze Haushaltungen u. s. w.

zahlt die **höchsten Preise**

Fr. Fischer,

Hagen, Elberfelderstrasse 70.

N.B. Komme sofort nach Empfang einer Karte. 270a

Eureka

bestes 10088

Waschmittel

überall erhältlich.



Leiden und ihre Heilung. — Schrift hierüber mit 100 amtlich beglaubigten Dankschreiben von Geistlichen beider Konfessionen, Juristen etc. vollständig umsonst durch **A. Stroop,** Neuenkirchen Nr. M. 232 Kreis Wiedenbrück, Westf. — Betrifft auch **Wucherungen** und **Geschwulste** jeder Art, Ansteckung und Vererbung von **Krebs,** Zusammenhang von **Gallenstein** und **Krebs,** sowie **Blutreinigung.**

Bitte versuchen Sie doch auch mal Fortuna-Kaffee.

— Nur in Paketen. —

Das ½ Pfund

50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten bei bequemster Rückzahlung. 257a
Rohlmann & Co., Berlin W 1, Eisenacherstr. 28. Rückporto.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Hagen und Umgegend Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 205. **Montag, den 2. September 1907.** **43. Jahrgang**

Zweites Blatt.

Ordensauszeichnungen in Westfalen.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers bei den diesjährigen Herbstmanövern des 7. und 10. Armeekorps in Münster wurden folgende Auszeichnungen verliehen. Es erhielten:

den Stern zum R. A.-O. 2. Kl. Dr. Dingelstad, Bischof von Münster;

den R. A.-O. 2. Kl. mit dem Stern: Ludwig Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein;

den R. A.-O. 2. Kl. mit Eichenlaub: Harz, Geh. Bergrat, Oberbergrat a. D. in Dortmund, Schmieding, Geh. Reg.-Rat, Oberbürgermeister in Dortmund; den R. A.-O. 3. Kl. mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Frhr. zu Inn- und Knyphausen, Kammerherr, Kreisdeputierter zu Haus Dorloh,

den R. A.-O. 3. Kl. mit der Schleife Karl Prinz zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda auf Schloß Hohenlimburg; Overweg, Gutsbesitzer in Reichsmark.

den R. A.-O. 4. Klasse Dr. Althoff, Landesrat, Vors. des Vorst. der Landesversicherungsanstalt in Westfalen, Böcker, Fabrikbesitzer in Hohenlimburg, Böhmer Oberpostsekr. in Hagen; Böhnert, Baurat, Kreisbauinsp. in Höxter, Brand; Schulrat, Kreisschulinspektor in Paderborn, Dr. Braun, Realgymnasialdirektor in Hagen; Dröge, Landrat in Arnsberg; Funcke, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer in Hagen; Lolling, Prof., Direktor der höhern Maschinenbauschule in Hagen; Pilz, Eisenbahnverkehrsinsp., Vorstand der Eisenbahnverkehrsinspektion in Hagen; Suur, Realgymnasialdirektor in Iserlohn; Voormann, Fabrikbesitzer in Hagen;

den Kronenorden dritter Klasse: Dr. Hammerschmidt, Landeshauptm. in Münster; Schmöle, Kommerzienrat in Iserlohn; v. Sydow, Konsistorialpräsident in Münster;

den Kronenorden vierter Klasse: Boos, Bauunternehmer, Vors. der Handwerkskammer in Iserlohn, Falkenroth, Brennereibesitzer in Hagen; Finkentey, Sparkassenrendant in Hagen; Gerndt, Bahnhofsvorsteher in Oberbrügge; Hegemann, Eisenbahnkassenvorsteher in Iserlohn. K. Schmidt, Dampfschreinereibesitzer in Iserlohn.

Den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern dem Hauptlehrer Conze in Haspe und dem Hauptlehrer Zander in Wetter.

Das Allgemeine Ehrenzeichen dem Oberpostschaffner Degenhardt und dem Graveur Dodt in Iserlohn; Schuldiener Fuchs; Mitglied der kirchlichen Gemeindevertretung Jörgenshaus; Gerichtsdiener Lemke; Gärtner Möhrs und Eisenbahnwerkführer Wirth in Hagen. Former Heuschober in Herdecke; Polizeisergeant Lammert in Bommern; Provinzialstraßenmeister Thomas in Letmathe und Eisenbahnweichensteller Töllner in Milspe.

Die Würde als Schloßhauptmann von Münster mit dem Prädikat Exzellenz dem Landrat und Kammerherrn Grafen Klemens v. Korff-Schmising auf Tatenhausen; die Kammerherrenwürde dem Landrat und Erbmarschall von Hervordern Freiherrn Wilhelm v. Ledebur auf Crollage; dem Rittergutsbesitzer Frhrn. Friedrich v. Twickel auf Frmelinghoff; dem Rittergutsbesitzer Frhrn. Friedrich von Bodelschwingh-Plettenberg auf Heeren und dem Rittergutsbesitzer Frhrn. Klemens v. Twickel auf Haus Stovern.

Den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz: dem Generalkommissionspräsidenten Ascher in Münster; dem Regierungspräsidenten Dr. Kruse in Minden.

Verliehen wurde ferner dem Konsistorialrat Zilleſſen der Charakter als Geh. Konsistorialrat; dem Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Gräfe in Hagen der Charakter als Geh. Medizinalrat; dem Fabrikbesitzer Sudhaus in Iserlohn den Charakter als Kommerzienrat, den Oberbürgermeistern Dr. Engeblodt in Münster, Machens in Gelsenkirchen und dem Bürgermeister Delius in Siegen das Recht zum Tragen der goldenen Amtskette. Den ersten Bürgermeistern Cuno in Hagen, Mathaei in Hamm und Heuser in Recklinghausen der Titel Oberbürgermeister.

Eine Erklärung Olga Molitors.

Fräulein Olga Molitor hat jetzt durch den Münchener Rechtsanwalt Dr. v. Pannwitz folgende Erklärung erlassen:

Zahlreiche Blätter haben seit Wochen die denkbar schwersten Angriffe auf die Ehre Fräulein Olga Molitors verbreitet. Andere Blätter haben, vielleicht einer anerkennenswerten menschenfreundlichen Regung folgend, für Fräulein Molitor einzutreten geglaubt. Fräulein Molitor steht jedoch für ihre Person allen diesen Erklärungen 2c. fern. Dieselben wurden teils auf Veranlassung anderer Mitglieder der Famile Molitor durch Herrn Rechtsanwalt Schäfer-Baden-Baden pflichtgemäß publiziert, teils ohne Auftrag durch wohlgesinnte Dritte.

Fräulein Olga Molitor hält auch heute noch konform der Ansicht des Unterfertigten daran fest, daß ihre Ehre und Frauenwürde viel zu hoch stehen, als daß dieselben durch die gegen sie erhobenen Einwürfe berührt werden dürfen. Deswegen bedarf es keiner Richtigstellung der maßlosen Schmähungen. Nicht in der Tagespresse ist die Berechtigung der gegen Fräulein Olga Molitor erhobenen Anschuldigungen zu prüfen, sondern vor dem Strafrichter. Deshalb wird nach wie vor der Strafantrag auch in Zukunft die einzige Antwort meiner Klientin bleiben."

Unter seiner ausschließlichen persönlichen Verantwortung erklärt Dr. v. Pannwitz:

Der Hau-Kultus und die Molitor-Hetze haben nachgerade Formen angenommen, die das in Amerika bei solchen Gelegenheiten Geleistete in den Schatten stellen und teilweise einen Stich ins Pathologische aufweisen. Ich erblicke hierin ein Zeichen von Perversität des Nervenlebens eines erheblichen Teils der breiten Masse und ein Symptom völkischer Decadence, auf die stolz zu sein Deutschland wahrlich keinen Grund hat. Kein modern Denkender wird der Presse an sich das Recht absprechen, unter Umständen auch für einen Angeklagten oder selbst Verurteilten Partei zu ergreifen. Dieses Recht wird unter Umständen zur humanitären Pflicht, wie es das Auftreten Zolas und die Haltung der ihm folgenden Presse im Dreyfus-Prozeß beweisen. Sobald aber die Teilnahme für den Angeklagten zu Schmähungen wehrloser Dritter sich zuspitzt, artet sie zur Frevelhaftigkeit aus, es sei denn, daß Wort für Wort und Satz für Satz bei Injektiven unwiderleglich beweisbar wären. Der Vorwurf des Pathologischen und der Perversität zielt selbstverständlich nicht auf den Verteidiger, Herrn Rechtsanwalt Dietz. Ich hoffe vielmehr im Ansehen des deutschen Rechtsanwaltstandes, daß ihm der Beweis gelinge, daß das, was an Schmähungen u. Verdächtigungen über Fräulein Molitor in den Tagesblättern zu lesen war, nicht, wie dort oft gesagt wurde, auf seinen — offiziellen oder privaten — Informationen beruhe, sondern auf freier Erfindung dritter.

In einer Nachschrift zu diesem Brief eignet sich Rechtsanwalt Schäfer, der jetzt gemeinsam mit Herrn v. Pannwitz die Interessen des Fräulein Molitor vertritt, „den im Vorstehenden niedergelegten Standpunkt vollinhaltlich an."

Der Untersuchungsrichter im Prozeß Hau

Dr. Vischer sprach seine Ansichten über einige in der Oeffentlichkeit erörterte Fragen bezüglich des Falles gegenüber einem Mitarbeiter der Wiener „N. F. P." aus. Zunächst erzählte er über seine Beziehungen zu Frau Lina Hau. Er habe es ihrer freien Entschließung überlassen, Aussagen gegen ihren Mann zu machen, oder solche zu unterlassen. Sie sei aus freien Stücken zu ihm gekommen, als sie die Ueberzeugung von der Täterschaft ihres Mannes erlangt hatte. Vischer sieht das Mordmotiv Haus in der Tatsache, daß die Mutter das Haupthindernis für seine unlauteren Absichten auf Olga war. Dieses Hauptmotiv habe der Prozeß vollständig aufgeklärt. Hau sei ohne Geld gewesen und habe bei seiner Lebensweise notwendig Geld gebraucht. Vischer ist überzeugt, daß die Geschworenen mit ihrem Wahrspruch das Richtige getroffen haben.

Die Broschüre des Malers Lenck,

die noch gar nicht erschienen ist und von der es fraglich ist, ob sie überhaupt erscheinen wird, hat bereits die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen den Verfasser zur Folge gehabt. Von den Geschworenen im Hau-Prozeß ist bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen den Verfasser der neuesten Hau-Schrift, den vielgenannten Zeugen Lenck wegen Beleidigung erstattet worden. Diese wird in der (durch Auszüge aus der noch als Manuskript beim Verleger liegenden Broschüre bekannt gewordenen) Kritik an dem Verhalten der Geschworenen und in den Angriffen gegen den Staatsanwalt gefunden. Auch die

Schauer- und Hintertreppendramatik

hat sich jetzt, wie vorauszusehen war, auch der Hauschen Mordsache bemächtigt. In Nr. 712 des in Berlin erscheinenden „Theatercourier" zeigt ein Herr M. Kühn-Halberstadt an: „Der Fall Hau. Leicht zu geben. Wenig Personal. Analogie (?) in drei Akten und 7 Bildern von M. Kühn. Volle Häuser. Unbedingter Erfolg. Kassenstück 1. Ranges. Preis mit Aufführungsrecht 20 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme." — Für diese vielversprechende Sensation ein entschieden außerordentlich billiger Preis.

Kaninchen-Ausstellung in Hagen.

p **Hagen, 2. September.**

Von dem Kaninchenzuchtverein für Hagen und Umgegend ist in diesem Jahre die 1. Bezirks-Ausstellung des 14. Bezirks vom Verbande Westfälischer Kaninchenzüchter am 1. und 2. September veranstaltet. Man kann dem Verein zu dem großartigen Gelingen dieser Ausstellung wohl beglückwünschen. Abgesehen von den zu der Kaninchenzucht gehörenden Produkten sind es annähernd 220 Nummern, die im Saale des Weidenhofes ausgestellt sind. Diese verhältnismäßig sehr hohe Zahl zeugt zur Genüge davon, daß sich das Verständnis für die nutzbringende Kaninchenzucht, die ja bis vor kurzer Zeit fast nur als Spielerei oder Liebhaberei betrieben wurde, auch in unserem Bezirke immer mehr Bahn gebrochen hat. Das ausgestellte Material ist nach dem Urteile der Preisrichter und Kenner zum großen Teil als vorzüglich bezeichnet, hierfür spricht ja auch die unten verzeichnete umfangreiche Prämiierungsliste.

Zur Eröffnung der Ausstellung

hatten sich am Sonntag morgen zahlreiche Besucher und in Vertretung des verhinderten Protektors des Hagener Vereins, des Oberbürgermeisters Cuno, der zweite Bürgermeister Willde eingefunden, der nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Dickel auf die Bedeutung der Kaninchenzucht und das stetig sich steigernde Verständnis für die Bestrebungen der Züchter hinwies. Seit langen Jahren sei in Deutschland die Kaninchenzucht schon betrieben, in der ersten Zeit aber mehr aus Liebhaberei. Seit 30 Jahren, nach dem deutsch-französischen Krieg, habe man sich wohl bemüht, größere und bessere Tiere zu züchten, als Volksnahrungsmittel sei aber das Kaninchenfleisch nur sehr wenig in Betracht gekommen. Jetzt, bei den hohen Fleischpreisen, werde den Kaninchen eine größere Aufmerksamkeit zugewendet, zumal die Kaninchenzucht ohne große Mühe zu betreiben sei. Die Abneigung der Bevölkerung gegen den Genuß des Kaninchenfleisches bestehe ja immer noch, schwinde aber stetig. Die Aufgabe des Kaninchenzuchtvereins sei darin zu erblicken, neben der Zucht der Tiere dafür zu sorgen, daß diese Abneigung schwinde. Redner wünschte dem Verein das beste Gedeihen. Der Vorsitzende Dickel sprach den Dank des Hagener Vereins für die Worte aus, dann beglückwünschte der Vorsitzende des Verbandes, Koppe-Herdecke, den Verein zu dem großartigen Gelingen der Ausstellung.

Im Laufe des Sonntag stellte sich eine große Zahl von Besuchern ein, von denen jedesmal der Fünfzigste ein Kaninchen als Geschenk erhielt.

Die Prämiierung

hatte folgendes Ergebnis: die Ehrenpreise erhielten Kaninchenverein „Gute Zucht"-Gevelsberg, Ernst Buschhaus-Gevelsberg, Wilhelm Rosendahl-Schwerte, Carl Feldhaus-Gevelsberg, Friedr. Koppe-Herdecke, Friedr. Schremmer-Hagen, Aug. Warfäwer-Heven, Herm. Egwerth-Voerde, Wilh. Tewes-Hagen, Aug. Schneider-Gevelsberg, Carl vom Hedt-Haspe, Friedr. Koppe-Herdecke, Fritz Vorländer-Hagen.

Die ersten Preise verteilten sich auf Heinr. Schultheis-Hagen, Ewald Trost-Gevelsberg, Georg Benke-Haspe, Gust. Greve-Herdecke, Wilh. Rabenschlag-Schwelm, Ludw. Schmidt-Hagen, Karl Feldhaus-Gevelsberg, Ernst Buschhaus-Gevelsberg.

Zweite Preise erhielten: Wilh. Dahl-Gevelsberg, Aug. Hilker-Hagen, Bernh. Dickel-Hagen, Ew. Pollhoff-Hagen, Carl Buschsieper-Hagen-Selbecke, Friedr. Fitz-Schwerte, Carl Bröcking-Gevelsberg, Wilh. Hammes-Gevelsberg, Carl Bröcking-Gevelsberg, Fritz Fitz-Schwerte.

Dritte Preise bekamen: Ew. Trost-Gevelsberg, Aug. Hilker-Hagen, Wilh. Warmer-Heven, Friedr. Koppe-Herdecke, Rob. Warmer-Witten, Gust. Gielsdorf-Iserlohn, Friedr. Koppe-Herdecke, Hans Heldmann-Voerde, Gust. Berges-Hagen, Ludw. Schmidt-Hagen, Wilh. Hammes-Gevelsberg, Ew. Schmidt-Hagen, Bernh. Dickel-Hagen-Eilpe.

Mit lobenden Anerkennungen wurden 21 Ausstellungsnummern ausgezeichnet.

In der Jungtierklasse verteilten sich die Ehrenpreise auf: Herm. Gründel-Vogelsang, Gebr. Bröcking-Gevelsberg, Carl Feldhaus-Gevelsberg, Heinr. Merwelskemper-Haspe, Bernh. Dickel-Hagen-Eilpe.

Die ersten Preise erhielten: Ernst Buschhaus-Gevelsberg, Wilh. Gernandt-Hagen, Gebr. Röse-Gevelsberg.

Mit zweiten Preisen wurden ausgezeichnet: Gebr. Röse-Gevelsberg, Karl Kaiser-Annen, Carl vom Hedt-Haspe, Aug. Arnold-Herdecke, Wilh. Siepmann-Voerde.

Dritte Preise erhielten: Friedr. Schremmer-Hagen, Hans Heldmann-Voerde, J. Engelhardt-Schwerte, Heinr. Sethe-Haspe, Wilh. Claas-Herdecke, Wilh. Tewes-Hagen, Fritz Klinkmann-Schwerte, Carl Bröcking-Gevelsberg, Louis Kreimendahl-Gevelsberg.

Auch heute ist die Ausstellung noch geöffnet und zwar bis abends 11 Uhr. Dem Verein wünschen wir zu seinen Bestrebungen auch weiterhin guten Erfolg.

Vereinswesen.

-el **Die Verwaltungsstelle Hagen der Krankenkasse für deutsche Gärtner** veranstaltete am Samstag Abend im Saale der Tonhalle aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Kasse eine größere Festlichkeit, die einen schönen harmonischen Verlauf nahm. Nach einigen einleitenden Musikstücken hielt der Vorsitzende der hiesigen Verwaltungsstelle, Herrschaftsgärtner Wiesenhof eine Ansprache, in der er auf die mächtige Entwicklung der Kasse hinwies. Aus einem kleinen Pflänzchen — so sagte er — habe sich ein starker Baum entwickelt, unter dessen Zweigen die deutschen Gärtner in Krankheitsfällen Schutz suchen können. 5 Millionen Mark seien während der verflossenen 25 Jahre an Unterstützung an Kranke gezahlt worden und gegenwärtig gehörten der Kasse 30 000 Mitglieder an. Im Oktober 1884 wurde durch 21 Mitglieder die Hagener Verwaltungsstelle gegründet und manches Leid sei in den 23 Jahren durch die Kasse gemildert worden. Der Redner sagte dann noch allen denjenigen Dank, die sich um die Gesamtkasse wie auch um die Hagener Verwaltungsstelle verdient gemacht haben und wünschte, daß der Kasse am 50jährigen Jubeltage nicht mehr 30 000, sondern 50 000 Mitglieder angehören. Am Schlusse brachte er ein freudig aufgenommenes Hoch auf die Kasse aus. Es folgten dann humoristische Vorträge und zwei recht gut zur Darstellung gebrachte Theaterstücke: „Thymians Leiden und Freuden", eine Szene aus dem Gärtnerleben und „Das verhängnisvolle Sofa". Die einzelnen Mitwirkenden verstanden es, die ihnen übertragenen Rollen mit Geschick durchzuführen. Viele Freude rief bei den Festteilnehmern die nach dem Theater erfolgende Blumenverlosung hervor. Es war eine außerordentlich große Anzahl von Topfpflanzen, die zur Verlosung kam. Den Schluß der Veranstaltung bildete natürlich der Festball, der erst spät — sehr spät — sein Ende erreichte.



Kleine Chronik.

Weil er im Examen durchgefallen war, hat sich in Plathe Präparandenanstaltszögling Griez aus Lietzow vor seinen Lehrern und Schülern eine Revolverkugel in den Kopf gejagt und sich lebensgefährlich verletzt. — Der verstorbene Privatier Heberle hat der Stadt Freiburg 215 000 Mark zu wohltätigen Zwecken vermacht. — In Berlin sind nicht weniger als sieben Vermißte gemeldet worden. Es befinden sich darunter fünf Mädchen und zwei Männer. — Infolge Blitzschlages sind in Zollgrün (Reuß) 6 Gebäude eingeäschert worden. — In Nürnberg erhielt ein 20 Jahre alter Gärtner von unbekannter Hand einen Schuß in den Unterleib. An der erlittenen Verletzung ist er gestorben. — Zwei zehnjährige Knaben in Schmalkalden gossen Petroleum ins Herdfeuer. Dabei explodierte die Petroleumkanne und die Kleider der Jungen fingen Feuer. Einer starb alsbald, der andere ist schwer verletzt. — In Kurhessen sind zahlreiche falsche Ein-, Zwei- und Zehnmarkstücke aufgetaucht. — Ein bei einem Landwirt in Neu-Trebbin (Kreis Oberbarnim) angestellt gewesener 40 Jahre alter Wanderarbeiter erstach in trunkenem Zustande den friedlich vor der Tür sitzenden Kutscher. — Bei den neuerdings im oberen Westerwald vorgenommenen Tiefbohrungen wurden bei Herdlingen umfangreiche Braunkohlenlager von bester Qualität, bei Düringen wertvolle Steinlager aufgefunden. — An der luxemburgischen Grenze erfolgte die Verhaftung eines Franzosen wegen Spionage. Die Angelegenheit soll mit der Verhaftung eines Unteroffiziers in Köln zusammenhängen, der unter dem gleichen Verdacht festgenommen wurde. — In einer Filzfabrik in Löbau stürzte ein taubstummer 43 Jahre alter Arbeiter kopfüber in den mit siedend heißem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu, an denen er nach kurzer Zeit starb — In den unteren Räumen des französischen Kreuzers Caledonien ist Feuer ausgebrochen. Der Schaden ist unbedeutend, Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Ein höherer Zollbeamter in Paris Lazarac hat sich Fälschungen in Büchern zu schulden kommen lassen. Der Verlust, den die Zollverwaltung erleidet, wird auf 1 Million Frs. beziffert. Der Betrüger und sein Chef wurden verhaftet. — Theodor Prosch, der einen Raubanfall auf den Automobilhändler Kraus in Wien verübte, ist in Genua verhaftet worden.

— **Ein Beitrag zum Kapitel „Bahnkuriosa"** ist von Görlitz zu melden: Ein hiesiger Wohltätigkeitsverein hatte die Absicht, an einem der letzten Sonntage mit der sächsischen Staatsbahn einen Ausflug nach dem Löbauer Berge zu veranstalten, und er hat deshalb um Fahrpreisermäßigung oder, falls dies nicht angängig sei, um ausnahmsweise Einstellung von zwei Wagen vierter Klasse zur Hin- und Rückfahrt an jenem Sonntage, da auf der sächsischen Staatsbahn die vierte Klasse an Sonn- und Festtagen ihren Betrieb einstellt. Beide Wünsche wurden jedoch von der Generaldirektion in Dresden abgelehnt. Doch machte die Generaldirektion folgendes „Zugeständnis": „Sollte jedoch Ihr Gesuch (die Einstellung von Wagen vierter Klasse betreffend) dahin zu verstehen sein, daß Sie Wagen vierter Klasse bei Lösung von Fahrkarten dritter Klasse benutzen wollen, ersuchen wir, dies dem Bahnhof Görlitz mitzuteilen."

— **Uebertritt eines deutschen Gelehrten zum Islam.** Die Ausgrabung der Stadt St. Menas in dem Mariut-Bezirke des Nil-Deltas hat die merkwürdige Folgeerscheinung gehabt, daß ein deutscher Gelehrter zum Islam übergetreten ist. Es ist dies der Archäologe Dr. Ewald Falls, das Haupt der Ausgrabungs-Expedition, der sich um die Freilegung der Kirchen, Klöster und Bäder von St. Menas große Verdienste erworben hat. Man hat diesen Platz auch wohl das „ägyptische Marmor-Lourdes" genannt, weil er wegen wundertätiger Heilungen in Ruf stand und das Ziel großer Pilgerfahrten gebildet hat. Dr. Falls Bekehrung zum Islam darf umso überraschender genannt werden, als gerade die Stätte, an der er tätig ist, so beredt von dem Werden und den Einflüssen des Christentums erzählt. Er hat den mohammedanischen Namen Mussa Mohammed angenommen. Diesen Namen haben ihm, wie die „Nat. Ztg." schreibt, die eingeborenen Paten in der Moschee gegeben, wo er nach feierlicher Einführung in Gegenwart eines mohammedanischen Sanhedrins seine erste Andacht nach dem Ritus des Islams verrichtete.

Im Sommer geborene Kinder machen den Müttern oft Sorge, da die Kuhmilch in der heißen Jahreszeit leicht verdirbt. Die Ernährung mit „Kufeke"-Kindermehl, seine leichte Verdaulichkeit und seine Wirkung auf die feinflockige Gerinnung der Kuhmilch verhindern die Darmgärungen und verhüten dadurch das Auftreten von Magen-Darmkrankheiten.

Welche Vorzüge besitzt das „Palmin"?

Palmin wird hergestellt aus dem Mark (Fleisch) ausgesuchter Cocosnüsse. Das Fleisch, bekanntlich der Hauptbestandteil der Cocosnuß, wird, nachdem der äußere Bast und die harte Schale entfernt sind, von den Eingeborenen in kleine Stücke geschnitten und in der Sonne getrocknet; dadurch schnurrt es zusammen und wird fest. Das so gewonnene Produkt wird als „Coprah" nach Europa gebracht. Aus der Coprah erzielt man durch einfache hydraulische Pressung ein Oel von weißlicher Farbe.

Mit den Versuchen, das in dem Mark der Cocosnuß enthaltene Fett dem Menschen nutzbar zu machen, hat sich Dr. Heinrich Schlinck ernsthaft beschäftigt. Ihm gelang es, aus dem Rohmaterial alle diejenigen Stoffe herauszuziehen, die der Genießbarkeit hinderlich waren, und in jahrelanger unermüdlicher Arbeit setzte er in der von ihm gegründeten und unter seiner Oberleitung stehenden Firma H. Schlink & Cie., Mannheim, seine Versuche unter ungeheuren Schwierigkeiten in die Praxis um und erzielte endlich als „Palmin" ein Produkt, das vollkommen neutral, d. h. ohne jeden Geschmack und Geruch war und als ein würdiger, natürlicher Ersatz für Butter angesehen werden konnte. Palmin ist tatsächlich das reinste Fett, das wir heute kennen, denn es besteht aus 100 Prozent Fett und enthält keinerlei fremde Bestandteile. Der Konsum von Palmin zeigt infolge der hervorragenden Eigenschaften des Produktes eine erfreuliche Steigerung. Besonders in den letzten Jahren während der teuren Butter- und Fettpreise haben sich immer weitere Kreise dem Palmin zugewendet.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (31. 8. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	92.70	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	91,90	Gew. Deutscher Kaiser unkündbar bis 1910	4%	— —
Deutsche Reichsanl.	3½%	92,60	Kronenrente	4%	92,70	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1918	4%	98,40	Krupp	4%	99,—
dto.	3%	82,30	Russische Staatsrente	4%	69,—	dto. . . 1907	3½%	91,—	Mendon & Schwerte	4½%	— —
Preuss. Consols	3½%	93 —							Norddeutscher Lloyd v. 1899	4%	96,60
dto.	3%	82,30	**Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.**	3½%	93,50	**Loose.**			dto. . 1903	4%	96,60
Rhein. Provinz. Rentenbr.	4%	103,10	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	5%	1,75						
dto.	3½%	99,40				Braunschweig. 20 Taler-Loose		158 40	**Industrie-Aktien.**		
Rheinprovinzanl.	4%	99,75	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			Oldenburger 40 Taler-Loose			Accumulatorenfabrik Hagen	12½	192,25
dto.	3½%	91,—	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	98,25	100 Taler-Loose		129,50	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	187,50
Westf. Provinzanl.	3%	99,—	dto. abgest.	4%	96,10	Meininger 7 Gulden-Loose		31,10	Annener Gussstahlw.	0	103,10
dto.	3½%	96 —	dto. dto.	3½%	90,25	Türkische 400 Frank-Loose		141,75	Arenberger Bergbau A. G.	45	720,25
dto.	3½%	91,80	Hamburger dto. unk. bis 1923	4%	98,—				Bliesenbach-Bergw. Inh.-Akt.	0	36 —
dto.	3%	83,—	dto. dto. . .	3½%	91,50	**Bankaktien.**			Bösperde Walzwerk	7½	116,—
Westf. Landschaftl. Pfdbr.	4%	99,—	Meininger dto. . . 1914	4%	98,30				Bochumer Gussstahlw.	15	203,50
dto.	3½%	82,50	dto. dto. 1913	3½%	92,—	Bank für Handel u. Industrie	8	125,50	Buderus Eisenwerk	6	113,75
dto.	3%	85,50	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr. unkündbar bis 1913	4%	97,75	Barmer Bankverein	7½	123 —	Concordia Bergw.	14	327,75
			dto. . 1907	3½%	— —	Bergisch-Märkische Bank	6½	154,25	Consolidation	30	420 —
Barmer Stadtanleihe	4%	98,50	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr. unkündbar bis 1912	4%	98,50	Berliner Handelsges.	9	151,—	Deutsche Gasglühlicht Waffen- u. Munitionsf.	22	255 —
dto.	3½%	90,50	dto. . 1913	3½%	91,75	Deutsche Bank	12	223,75	Mendon & Schwerte	13	254,80
Bochumer	4%	99,50	Preuss. Centralbodenkr. Comm.-Obl. unkb. bis 1908	3½%	94,—	Diskonto Commandit-Ges.	9	168,50	Dortmunder Union Lit. C.	2	86,25
Dortmunder	3½%	91,75	Preuss. Pfandbriefbank unkündbar bis 1914	4%	98,40	Dresdener Bank	8½	154,80	dto. D.	5	93,—
Düsseldorfer	4%	100,25	dto. . 1914	3½%	95,—	Essener Kredit-Anstalt	8½	152,—	Dürener Metall	10	141,80
dto.	3½%	91,—	dto. . 1912	3½%	93,—	Hannoversche Bank	7	131,50	Düsseldorfer Eisenhütte	10	157,—
Essener	4%	99,—	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1913	4%	98,20	Reichsbank	8,32	153,50	Elberfelder Farbenfabr.	33	500 —
dto.	3½%	84,50				A. Schaffhausen'scher Bankv.	8½	138,75	Eschweiler Bergwerk	14	211,50
Kölner	4%	99,—							Gasmotorenfabrik Deutz	6	99,—
dto.	3½%	91,50				**Industrie-Obligationen.**			Gelsenkirchener Bergw.	11	190,40
Italien. Rente	4%	— —				Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	98,50	Georgsmarienhütte Aktien	0	77 —
Oesterr. Goldrente	4%	98,—							Georgsmarienhütte St. Prior.	9	93,10
Oesterr. Kronenrente	4%	— —							Gerresheimer Glashütten	15	224,—
									Hagener Gussstahlw. Vorz.	5	81,10
									Hamburg-Amerikan. Packetf.	11	126,50
									Harkort Bergwerk	12	131,—
									dto. Brückenbau	3½	99,25
									dto. Brückenbau St. Pr.	6	124,50
									Harpener Bergbau	11	193,70
									Hasper Eisenw.	10	172,—
									Höesch Stahlw.	15	225,—
									Hüstener Gew.	7	95,75
									Kölner Bergw.	21	416,—
									Köln-Müsener Bergw.	8	140,—
									Königsborner Bergw.	12	189 —
									Küppersbusch	13	194,—
									Laurahütte	13	213,75
									Ludw. Löwe & Co.	12	242,75
									Märkische Maschinenfabrik	0	— —
									Märk.-Westf. Bergwerkverein	17	135,50
									Massener Bergbau	8	124,—
									Mendon & Schwerte	6	103,75
									Mülheimer Bergw.	10	137,75
									Norddeutscher Lloyd	7½	111,60
									Nordstern Bergw.	22	— —
									Oberschles. Eisenindustrie Eisenbahnbedarf	8½	100,50
										7	111,25
										14	191,—
									Orenstein & Koppel	16	176,—
									Phönix	9	142,50
									Ravensberger Spinnerei	6	62,—
									Rhein. Bergbau & Hüttenges.		

Rhein. Metallwaren A. G. Vrzgs.-Akt.	1	126,50
. Stahlwerke	0	125,50
Rhein.-Westf. Kalkwerke	13	174,50
Rombacher Hütte	10	127,—
Rütgerswerke	14	183,75
Siemens & Halske	8½	136 50
Stadtberger Hütte	10	169,50
Stolberger Zinkhütten	0	95,—
Stolberger Zink-Hütten	13	146,75
Stolberger Vrzgs.-Akt.	1	115,25
Westf. Drahtindustrie	1	179,—
. Kupferwerke	1	109 —
. Stahlwerke	1	79,50
Wicküger Cementwerke	1	136,—
Wittener Glashütte	7	90,50
. Gussstahlwerk	21	218,—
. Stahlröhren	13	275,—
Bankdiskont	5½%	
Lombard-Zinsfuss	6½%	
Privatdiskont	4⅝%	
Wechselkurse.		
Kurz Amsterdam	2	169,30
. Belgien	4	81,20
. London	6	20,475
. Paris	3	81,45
. Wien	4½	85,05
Scheck New-York		4,2065

Hagener Kirmes.

Die Verteilung der Plätze zum Aufstellen der Schau- und Krambuden pp. für die Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. September d. J. stattfindende Kirmes findet am Dienstag, den 3. September 1907 von nachmittags 3 Uhr ab an Ort und Stelle durch den Marktmeister statt und haben sich die Gewerbetreibenden behufs Empfangs der Erlaubnisscheine am 3. September mit ihrer Gewerbelegitimation persönlich in unserem Bureau in der Wirtschaft Zeiß, Heinitzstraße, anzumelden, vorher und ohne Erlaubnis dürfen Buden nicht aufgestellt werden.

Das öffentliche Ausrufen der Waren, sowie das scheinbare Abbieten und Verringern der Preise ist verboten.

Glücks- und Würfelspiele werden nicht zugelassen.

Backwarenhändler dürfen auf ihren Drehbrettern nur Eßwaren ausspielen lassen und den Einsatz nicht über 5 Pfg. setzen. Die Einlösung der ausgespielten Gegenstände durch Geldbeträge ist ebenso wie das Spielen um Geld unbedingt untersagt.

Sämtliche Buden sind an beiden Tagen um 11 Uhr abends zu schließen und muß der gewerbliche Verkehr auf der Kirmes um diese Zeit aufhören.

Hagen, den 31. August 1907.

Die Polizeiverwaltung.

Wirtschaftsbetrieb an den Kirmestagen.

An beiden Kirmestagen, den 5. und 6. September 1907 wird in den hiesigen Wirtschaften allgemein das Musizieren über 12 Uhr abends und das Verweilen der Gäste über 2 Uhr nachts hinaus nicht geduldet werden.

Soweit für einzelne Wirtschaften die Polizeistunde auf 10 Uhr oder 12 Uhr abends besonders festgesetzt ist, bleibt es bei dieser Beschränkung. 11431

Hagen, den 31. August 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die zwischen der südlichen Straßenfluchtlinie der Bölerstraße und den Grundstücken des Wirts **Wilhelm Schnettler** und des Landwirts **Fritz Refflinghaus** liegenden Straßenflächen Flur 88 Nr. zu 90/66, 107 qm groß, Nr. zu 84/1, 280 qm groß, Nr. zu 85/2, 56 qm groß, Nr. zu 86/3, 44 qm groß, Nr. zu 87/3, 129 qm und 105 qm groß, und Nr. 88/6, 109 qm groß, sollen als Wegeflächen eingezogen und an die beiden genannten Grundstückseigentümer überwiesen werden. Der bezügliche Plan liegt in der Zeit vom 3. September d. J. an vier Wochen im Rathause, Zimmer Nr. 47, zu Jedermanns Einsicht offen. Etwaige Einwendungen gegen die Wegeeinziehung sind bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb der vorangegebenen Offenlegungsfrist entweder schriftlich bei der unterzeichneten Polizeibehörde geltend zu machen, oder im Rathause, Zimmer 47, mündlich zu Protokoll zu geben. 11429

Hagen, den 30. August 1907.

Die Wegepolizeibehörde.

In Vertretung: Willde, II. Bürgermeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung **Wetter** belegenen, im Grundbuche von Wetter, Band XII Blatt 9 und 10, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau Kaufmann Heinrich Schulte, Anna geb. Lindemann zu Wetter** eingetragenen Grundstücke

Flur 7 Nr. 99, Hofraum, Dorf Wetter, mit a) Wohnhaus, Kaiserstraße 34, b) Stall, groß 3 a 52 qm, Nutzungswert zu a) 825 Mark,

Flur 7 Nr. 100, Hofraum, Dorf Wetter, mit Schuppen, groß 1 a 19 qm,

Flur 7 Nr. 720/104, Acker, Schillerstraße, groß 24 a 50 qm, Reinertrag $3^{45}/_{100}$ Taler,

Flur 7 Nr. 721/104, Acker, Schillerstraße, groß 16 a 75 qm, Reinertrag $2^{30}/_{100}$ Taler

Flur 7 Nr. 98, Hofraum, Dorf Wetter, groß 3 a 77 qm,

Flur 7 Nr. 719/97, Hofraum, im Dorfe, mit a) Wohnhaus, Kaiserstraße 32, b) Wohnhaus (Hintergebäude) mit Stallanbau, groß 4 a 62 qm, Nutzungswert zu a) 975 Mark, zu b) 110 Mark,

Flur 7 zu 725/113. Straße, Schillerstraße, groß 81 qm,

am 17. Oktober 1907, nachmittags 4¼ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht in Wetter, in der Wirtschaft Schemann versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. März 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Hagen i. W., den 22. August 1907.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 53, 54 und 55 der Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879 (Gesetzsammlung Seite 249) machen wir die Beteiligten darauf aufmerksam, daß in dem öffentlichen Anzeiger zum 35. Stücke des Regierungs-Amtsblattes das durch § 57 a. a. O. vorgeschriebene Verzeichnis derjenigen bei uns hinterlegten Massen veröffentlicht worden ist, bei welchen im Laufe des Vierteljahres vom 1. Oktbr. 1907 bis Ende Dezbr. 1907 die Einstellung der Verzinsung bevorsteht. 11421

Arnsberg, den 9. August 1907.

Königliche Regierung. Mahnke.

Einzigstes Tapeten-Spezialhaus am Platze!

Tapeten

zu **anerkannt billigsten Preisen.**

Grösste Auswahl in Neuheiten. ——— Muster franko.

Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft

C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.

Wachstuche. ——— **Linoleum-Artikel.**

Kisten jeder Art von den Grössten bis zu Kleinsten, fertig und in Teilen, Holzwolle, Trockenrahmen etc. empfiehlt billig 277a

C. J. Becker, Köln-Nippes,

Dampfsäge und Kistenfabrik.

Möbel auf Kredit! Bürgerliche Zimmereinrichtungen in jeder Preislage.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

B. Schiffeliers, Hagen, Elberfelderstrasse 96.

Nachweislich grösstes Kredit-Haus Hagens u. Umgegend.

An- und Verkäufe!

Bessere

ländliche Besitzung

mit gr. Garten, Baumhof (u. U. auch mehr), freiliegend, möglichst Bahn — Post — Nähe für jetzt oder später zu kaufen gesucht.

Nur genaue Angebote u. 11199 befördert die Exped. dieser Zeitung.

Forterrier zu kaufen gesucht.

Offert. u. 11396 a. d. Exp. d. Ztg.

Ein neues

Geschäftshaus

(Eckhaus 4½ Stock hoch), spätere Wirtschaftskonzession nicht ausgeschlossen, umständehalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Schriftl. Offerten unter 11246 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Nur für Herrschaften!

Jungeengl. Windhunde

großartige Tiere, die Eltern sind mehrfach mit ersten Preisen prämiiert, zu verkaufen. 11391

Hagen, Friedrichslust.

Wohnungs-Anzeigen!

Beamter sucht zum 1. Oktb.

ruhige Wohnung

in freundlicher Lage mit 4 bis 5 Zimmern.

Angebote unter W. 3235 an **Wilh. Scheller,** Annoncen-Exp. Bremen. 11227

Freundlich

möbl. Zimmer

möglichst mit Pension per sofort oder später zu mieten gesucht. Nähe Goldbergstraße bevorzugt.

Angebote mit Preis unter **K. C. 50** an die Exp. ds. Bl.

1 abgeschl. 3. Etage

von 6 Zimmern inkl. Küche, 2 Vorratskammern, Badestube, 2 Mansarden, mit Veranda und allen Bequemlichkeiten per 1. November zu vermieten.

Ferner daselbst

1 Wohnung

von 3 schönen großen Zimmern.

H. F. Welke, Hagen, Haidenstraße 21.

Herrschaftl. 2. Etage

am Emilienplatz, eine Min. v. d. städt. Badeanstalt entfernt, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Bodenkammern, ab 1. Septbr. oder später zu vermieten. 332a

Heinrich Hohmann, Architekt, Hagen, Fleyerstr. 84.

Besseres: 11436

möbl. Frontzimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.

Hagen, Weidestraße 2, Ecke Wehringhauserstraße.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 1239b

Näheres **Hohenlimburg, Lennestr 10 I.**

Offene Stellen!

Platzvertreter

für patent. hochlohnende Neuheit gesucht. 100 Mk. für Warenlag. erforderlich.

Schackow & Co., Bochum.

Junger Mann

in der Kurz-Eisenwaren-Branche erfahren, für Lager und Versand, evtl. **Reise,** gesucht.

Offerten m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 11410 bef. die Exped. d. Ztg.

Tüchtige Schreiner

finden Beschäftigung.

Chr. Rüssler, Hagen

Mech. Schreinerei.

Mehrere erfahrene ältere

Schreiner

gesucht. 11264

Carl Freitag, Hagen.

8-10 Anstreichergehülfen

sowie einen

Maler

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

Maler- u. Anstreichergeschäft

J. Fuchs,

Eickel, Kr. Gelsenkirchen.

Anstreichergehülfen oder **Lackierer**

sofort gesucht.

Hagen, Sternstraße 18.

Fleißige intelligente

Leute

für leichte Beschäftigung gesucht.

Nic. Schaffraneck, Haspe

11388 Enneperstr. 38.

Tüchtiger, solider 11382

Fuhrknecht

sofort gesucht. Nur solche, welche auf dauernde Stelle reflektieren, wollen sich melden.

Christ. Marsch,

Baugeschäft, Milspe.

Ein tüchtiger, älterer

Dreher

sowie ein erfahrener

Bolzenpresser

gesucht. 11422

Ernst Asbeck & Co.,

Schrauben- u. Schraubstollenfabr. Altenvörde.

Tüchtiger solider

Schuhmachergeselle

sofort bei hohem Lohn u. dauernde angenehme Stellung gesucht.

Fritz Jost, Gevelsberg.

Gesucht

für jetzt oder später

2 Lehrlinge

für Pianofortebau und zwar für **Polieren und Gehäusemachen.**

— Direkt Verdienst. —

Roth & Junius,

312a **Hofpianofabrik.**

Hagen i. W. Bahnhofstraße 29.

Holzhandlung

sucht kaufmännischen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 11393 an die Exped. dieser Zeitung.

Was wünschen Sie?

Wünschen Sie eine neue Wohnung? — Einen Laden? — Wünschen Sie einen Ankauf oder einen Verkauf? Wünschen Sie eine Stellung zu erhalten oder zu vergeben? — Wünschen Sie sonst irgend etwas auf schnellstem Wege und mit billigen Mitteln bekannt zu machen? — Wenn dies der Fall ist, dann inserieren Sie im

Westfälischen Tageblatt General-Anzeiger für Hagen u. Umgegend.

Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger für Hagen und Umgegend ist neben ihrer Billigkeit von vorzüglicher Wirkung, denn

der General-Anzeiger

erscheint täglich in einer Auflage von

16000 Exemplaren.

Der General-Anzeiger

ist das verbreitetste und gelesenste Blatt in der kaufkräftigen näheren Umgebung der Stadt Hagen,

der General-Anzeiger

hat von den hiesigen Zeitungen die meisten Abonnenten im Volme-, Lenne-, Ennepe- und benachbarten Ruhrtal,

der General-Anzeiger

kommt in alle Volkskreise.

Der Erfolg der Anzeigen ist daher zweifellos!

Machen Sie einen Versuch.

Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht.

Frau Reinartz, Hagen

11437 Elberfelderstr. 53.

Variété-Theater „Neue Welt"

Kölnerstr. 3. — **Hagen i. W.** — am Bahnhof.

Direktion: **Carl Sieper.** Orchesterleitung: **Franz Schmidt.**

Vollständig renoviert.

Eröffnung der diesjährigen Spielsaison

Sonntag, den 1. September.

Täglich grosse Vorstellung.

Auftreten von nur erstklassigen Künstlern des In- u. Auslandes.

Sonntags 2 Vorstellungen: nachmittags 4 Uhr und **abends 8 Uhr.**

——— Mässige Eintrittspreise. ———

Sonntag morgen von 11½ bis 1 Uhr: Matinée.

Auftreten von sämtlichen zur Zeit engagierten Künstlern

bei freiem Entree.

Bad Henkhausen

Saison von Mitte Mai bis Anfang Oktober.

Natürl. eisenhaltige Mineralquelle. Bäder zu jeder Tageszeit. Schattige Gartenanlagen, ausgedehnte Waldwege. Angenehmer stiller Sommeraufenthalt bei mäß. Preisen. Beliebter Ausflugsort. Vereine und größere Gesellschaften stelle ich, wenn mögl., auf vorherige Bestellung mein Saal zur allein. Verfügung.

Fernsprecher 307.

Der Besitzer: **Fr. Blüse.**

Wir suchen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen

Buchdruckerlehrling

bei sofortigem Verdienst.

Westfälische Verlagsanstalt Decker & Co. Hagen i. W.

Für unsere **Kunstgewerbliche Anstalt** suchen wir einen

Lehrling

bei sofortiger Vergütung.

Driese & Heberle,

Haspe, Bahnhofstraße.

Für Mitte September suchen wir eine mit dem Fisch- und Delikatessen-Geschäft durchaus vertraute

Verkäuferin.

Angebote an die Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 11258.

Braves, fleißiges 11435

Mädchen

zum 15. September gesucht.

Hagen, Elberfelderstr. 51 II.

Ein properes, tüchtiges

Mädchen

gesucht. 11198

Hagen, Rembergstr. 27.

Mädchen

für einige Stunden nachmittags sofort gesucht.

Hagen, Buscheystr. 11, II. Etg

Ein Mädchen

für morgens, eventl. für den ganzen Tag gesucht. 11378

Hagen, Roonstraße 20, II. rechts

Ein properes, zuverl. 11230

Mädchen

in ruh. Haushalt gesucht.

Hagen, Wehringhauserstr. 60, II.

Morgenmädchen

gesucht. 11397

Eilperstraße 90, II.

Saub. Morgenmädchen

für kleinen Haushalt, 2 Personen, per sofort gesucht.

Frau Geyer, Hagen

11438 Badstraße 10.

Ein Morgenmädchen

oder Frau sofort gesucht.

Zu erfragen 11430

Hagen, **Vinkestraße 2,** I.

Ordentliche fleißige

Mädchen

finden dauernde u. gutbezahlte Beschäftigung in der

Westfälisch. Gasglühlicht-Fabrik F. W. & Dr. C. Killing

Hagen-Delstern.

Billige und günstige Fahrgelegenheit mit der Staats- und Straßenbahn. 11389

Suche zum 1. Oktober ein tücht., braves 11425

Küchenmädchen.

Frau Bankdir. W. **Steinmeyer,** Hagen, Bahnhofstraße 41.

Ein tüchtiges, ordentliches

Dienstmädchen

gesucht. 11424

Hagen, Wehringhauserstr. 63, I.

Ein evangel.

Mädchen

mit gut. Zeugniss. p. 1. Okt. ges.

Hagen, Hochstraße 48a port.

Vorstellung zwischen 7—8 abends erwünscht. 11439

Stellen-Gesuche!

Invalide sucht leichte Beschäftigung.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 11433.

Regenschirme

in allen Preislagen stets moderne

Neuheiten.

Alle Reparaturen, auch Ueberziehen, auf eigener Werkstatt

A. Acquistapace

12 Mittelstrasse 12

Ecke Dahlenkampstr.

Filiale:

5 Kölnerstrasse 5.